

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 183.

Samstag den 7. August

1875.

Submission.

Die Herstellung von Trottoirpflaster und Rinnenpflaster, und zwar von:

- 1) ca. 200 ☐ Mtr. Pflaster in der Karlstraße,
- 2) ca. 100 ☐ Mtr. desgl. in der Albrechtstraße,
- 3) ca. 170 ☐ Mtr. desgl. im Dambachthal,
- 4) ca. 100 ☐ Mtr. desgl. in der Sonnenbergerstraße

soll im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten sind bis zum 11. August cr. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 30, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen vom 9. d. Mts. ab ausliegen. Der Stadtbauamtsrath.
Wiesbaden, den 5. August 1875. Schulz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Programm

Stadt. Cur-Direction während der Pferde-Rennen.

Erster Tag: Freitag den 13. August Nachmittags 3 Uhr:
Renntplatz zu Clarenthal (Fasanerie): 4 Rennen
(Hürden-Rennen, Handicap-Jagdrennen, zwei Jagd-Rennen und Bauern-Rennen).

Nachmittags 4 Uhr: **Concert im Gurgarten.**

Abends 8 Uhr: **5. Concert der Cur-Direction**
im großen Saale des Curhauses, unter Mitwirkung der Signora **Trebelli** aus London (Sopran), des Herrn **Theodor Wachtel**, Königlich preussischer Kammer Sänger aus Wiesbaden (Tenor), und des Fräulein **Otilie Lichterfeld** aus Berlin (Piano). — Eintritts-Preise 4 Mark und 3 Mark.

Zweiter Tag: Samstag den 14. August Nachmittags 4 Uhr:
Concert im Gurgarten.

Abends 8 Uhr: **Ball** im großen Saale des Curhauses.

Dritter Tag: Sonntag den 15. August Nachmittags 3 Uhr:
Renntplatz zu Clarenthal (Fasanerie): 4 Rennen
(zwei Hürden-Rennen, zwei Jagd-Rennen und Bauern-Rennen).

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr: **Concert im Gurgarten.**

Vierter Tag: Montag den 16. August Nachmittags 3 Uhr:
Renntplatz zu Clarenthal (Fasanerie): 4 Rennen
(Officier-Hinderniß-Rennen, Hürden-Rennen, Jagd-Rennen, Handicap- und Bauern-Stich-Rennen).

Nachmittags 4 Uhr: **Concert im Gurgarten.**

Abends 8 Uhr: **Concert im Gurgarten, bengalische Beleuchtung des Weihers u.**

Näheres durch die Programme des Renn-Vereins und durch das Concert-Programm. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Samstag den 7. August, Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Herstellung einer Kanalschleife im Distrikt Schiersteiner Laß vorkommenden Maurerarbeiten, bei dem hiesigen Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 179.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines zweimaligen Delfarbenanstrichs des Geländers am Rurgarten, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31. (S. Tgbl. 180.)

Bergung der an dem Kirchthurm zu Erbenheim vorkommenden Dachdeckerarbeit, in dem dortigen Rathhause. (S. Tgbl. 182.)

Wiesbadener Pferde-Rennen auf der Clarenthaler Bahn.

Erster Tag: Freitag den 13. August Nachmittags 3 Uhr:

- 1) Preis vom Launus, Staatspreis, 600 Mark, Hürden-Rennen;
- 2) Preis von Schierstein 600 Mark, dem zweiten und dritten Pferde Ehrenpreise, Handicap-Jagdrennen;
- 3) Preis von Nassau, Staatspreis, 750 Mark, Jagd-Rennen;
- 4) Jagd-Rennen 1000 fl. rhein., gegeben von einem Wiesbadener Gönner des Sports;
- 5) Preis-Rennen der Landwirthe; erster Preis 50 Mark, zweiter 30 Mark, dritter 20 Mark.

Zweiter Tag: Sonntag den 15. August Nachmittags 3 Uhr:

- 1) Preis von Mosbach, Staatspreis, 750 Mark, Hürden-Rennen;
- 2) Damen-Preis, Ehrenpreis und 300 Mark, Hürden-Rennen;
- 3) Subscriptions-Preis, Ehrenpreis und 700 M., Jagd-Rennen;
- 4) Preis vom Rhein, 1800 Mark, Jagd-Rennen, Handicap;
- 5) Preis-Rennen der Landwirthe; erster Preis 50 Mark, zweiter 30 M., dritter 20 M.

Dritter Tag: Montag den 16. August Nachmittags 3 Uhr:

- 1) Ehren-Preis und 400 Mark, Officier-Hinderniß-Rennen;
- 2) Preis von Rumbach, 900 Mark, Hürden-Rennen;
- 3) Abschieds-Preis, 2000 Mark, Jagd-Rennen;
- 4) Preis von Clarenthal, 900 Mark, Jagdrennen;
- 5) Stich-Rennen der Landwirthe; erster Preis 80 Mark, zweiter 40 Mark.

Gesangverein „Union“.

Unsere verehrlichen unactiven Mitglieder zur Nachricht, daß sich der Verein an der **Fahnenweihe** des **Gesangvereins „Concordia“** in Sonnenberg theilhaftig und hierzu freundlichst einladet. Abmarsch präcis 1 Uhr aus dem Vereinslokal.
377 Der Vorstand.

Burg-Ruine Sonnenberg.

Bei Gelegenheit des am 8. August stattfindenden **Fahnenweihefestes** bringe ich meine Wirthschaft in Erinnerung, mit dem Bemerkten, daß die Burg-Ruine einen herrlichen Ueberblick auf den Festplatz bietet und daselbst ein gutes Glas **Lagerbier** aus der Actienbrauerei, sowie **reine Weine** und **kalte Speisen** verabreicht werden. Achtungsvoll **G. Theis.** 16632

Heute Samstag Abend:

Leberklös und Sauerkrant

bei **Carl Glaubitz**, Grabenstraße 24. 16625

Erste Qualität Lagerbier,

$\frac{1}{1}$ Flasche à Abfg. 22.,
 $\frac{1}{2}$ „ „ „ 12. 16622

empfiehlt **E. Grimm**, 2 Karlstraße 2.

Jedes Quantum wird täglich frei ins Haus geliefert.

Das seit einer Reihe von Jahren in Mainz bestehende
Bank- & Wechsel-Geschäft
 von [D. F. 4935.]
E. Mendelsohn

beehrt sich seinen verehrlichen Kunden anzuzeigen, daß es durch Er-
 richtung eines Zweiggeschäftes in Frankfurt a.M. unter der
 Firma:

Mayer & Mendelsohn,
Bethmannstraße 8,

in den Stand gesetzt ist, alle Aufträge im An- und Verkauf von
 Staatspapieren, Aktien, Prioritäten, Loosen u. u. auf das billigste
 und schnellste besorgen zu können und hält sich zu deren Ausführung
 sowohl in Mainz als in Frankfurt bestens empfohlen. 271

Oelmaler-Utensilien.

Großes Lager sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel.
C. Koch, Hoflieferant,
 15880 „Zum goldenen Schwan.“

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waaren
 zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschenken empfiehlt, um damit
 gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

J. P. F. Hastert's Porzellan-Malerei,
 10836 La Reugasse 1a.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich Lang-
 gasse 31 ein Uhrmacher-Geschäft eröffnet habe und bitte
 ein geehrtes Publikum um gefälligen Zuspruch. — Auswahl aller
 Arten Uhren. — Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt unter
 einjähriger Garantie. 15394

J. Glück, Uhrmacher.

Dampf-Brennholzspalterei und
Brennholzhandlung

von **W. Gall, Dohheimerstraße 29a,**
 liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und fertig
 geschnitten und gepostet, sowohl zum Heizen wie auch zum An-
 günden, franco ins Haus. 208

Stroh- und Rohrrohle werden geflochten Langgasse 12,
 Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 14798

Das Landhaus des Herrn Grafen v. Bismark
 zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137
 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erteilen wird Herr
Dr. Grossmann, Adelsbair. 17, die Gefälligkeit haben. 9943

300,000 Backsteine, an der Viebricher Chaussee stehend,
 nahe an der Stadt, billig zu verkaufen. Nah. Expedition. 10151

Ein **Wirthshaus**, oval, 10 Fuß lang, mit Eichenholzplatte,
 ist billig zu verkaufen. Näheres Erped. 10593



Ein **Haus** in der besten Lage, worin seit
 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Er-
 folg betrieben wurde, ist wegen Krankheit des
 Besitzers zu verkaufen. Näheres: bei **Ch. Falter, Wilhelm-**
straße 40. 15982

Niederselterser und Oberselterser Wasser frisch an-
 gekommen Faulbrunnenstraße 1a, eine Stiege hoch; auch werden
 dabeist Krüge angekauft. 14747

Rheinwein, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen, a
 R.-M. 10.50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme
 10835 **J. P. F. Hastert, Reugasse 1a.**

Badhaus zum goldenen Brunnen!
Bäder im Abonnement zu billigen
 Preisen. 450

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager:

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,
 16a Weisbergstraße 16a.

Ima Portland-Cement,
gem. schwarzer Kalk

stets frisch auf Lager zu den billigsten Tagespreisen.
 14501 **Ed. Weygandt.**

Ia Qual. Fettglanz-Wichse

empfehlen **P. H. Marx,**
 14835 6 Mauritiusplatz 6.

Neut verfishes Insectenpulver zum Vertilgen des Un-
 geziefers, sowie **Fliegenleim** empfiehlt die Material- und Farb-
 waaren-Handlung von **Ed. Weygandt, Rixgasse 8.** 15554

A v i s.

Einem geehrten Publikum hierdurch die Anzeige, daß ich die auf
 dem jüngsten Congreß deutscher Hutmacher zur **Herbst- und**
Winter-Saison bestimmten Güte in reichhaltigster Aus-
 wahl auf Lager habe und in den Stand gesetzt bin, die neuesten
 Muster schon zu 3 fl. oder 5,14 R. verkaufen zu können. Außer-
 dem mache noch aufmerksam auf die so sehr beliebten hochfeinen
Filz- und Castor-Güte in schillernder Farbe.
 Hochachtungsvoll

Carl Georg,

16631 4 Langgasse 4, nächst dem Michaelsberg.

Eine große **Marquise** für 3 Fenster nebst Zughüte in Weg-
 zug halber billig abzugeben. Nah. Exped. 16513

Kömerberg 9 fortwährend **neue Kartoffeln** zu verl. 16469

Herrenkleider werden nach der neuesten Mode geschmackvoll
 und sehr billig angefertigt, sowie alte reparirt und aufgebügelt.
 Näheres obere Webergasse 40, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9995

Lüngerarbeit. Das Weihen von Zimmern, Oefen-
 und Fußboden-Anstrich aller Art werden schnell und pünktlich besorgt
 Gellertstraße 11 im Seitenbau. 14775

Ein wenig gebrauchtes **Kinderwägelchen** zu verl. Neost. 16.

Ein **Blutrinne** u. 1 **Stoßrinne** zu verl. Weberg. 40. 16635

Zwei Kommoden, sehr gut erhalten, sind billig zu ver-
 kaufen bei **A. Görlach, Michaelsberg 7.** 16687

Rehgasse 28 ist eine **Apfelmühle,** mehrere Weizen und
 mehrere Bälten zu verkaufen. 14650

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen bei
 16636 **Nagel, Sattler, Marktstraße 12.**

Möbel, neue und gebrauchte, sowie Spiegel, alte und neue
 Stiefel, Röde und Hosen, eine Partie sehr gute leinene Bettlaken
 und Tischtücher werden in dem Magazin Hochstraße 14 zu sehr
 billigen Preisen verkauft. **H. Martini.** 15404

Eine Partie **gebrauchte Sandsteinplatten** u. **Plaster-**
steine sind zu verkaufen Marktstraße 13. 16481

Guts-Verkauf.

Zu verkaufen um den Preis von 22.000 Thlm. oder gegen eine Villa zu vertauschen ist eine Besitzung mit 25 Morgen Garten, Weinbergen, Aedern, Wiesen und Wald in der Nähe von Remagen in prächtvollster Rheinlandschaft. Näh. durch **K. Kraus**, Agent, Paulbrunnenstraße 11. 596

Mehrere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 28. 18381

Ein **Strassburger Gypsler** empfiehlt sich und verspricht solide und schnelle Arbeit zu den billigsten Preisen. Näheres Röhmerberg 1. 15353

Einem **unverheiratheten Kaufmann**, welcher selbstständig werden will, kann ein gutes Geschäft nachgewiesen werden. R. durch **Friedr. Wintermeyer**, Häfnerg. 13. Part. 15359

Verloren einen **Bund Schlüssel** auf dem Wege von der Wilhelmstraße durch den Park zum Gutsaale. Abzugeben gegen Belohnung Wilhelmstraße 26. 15355

Ein **Doppelschlüssel** in der unteren Friedrichstraße verloren. Man bittet um Abgabe Friedrichstraße 10 im Laden. 15354

Eine tüchtige **Büchlerin** sucht nach Kunden. R. Hochstraße 28. 16603

Gesucht werden durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, **Webergasse 13**: Eine **Bonne**, französische Schweizerin, **Gaushälterin**, welche die feinere Küche versteht, für außerhause, gute bürgerliche **Köchinnen**, Mädchen für allein, einfache **Gaumnädchen**, sowie **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn. 15315

Eine tüchtige **Hotelsköchin** sucht Stelle zum 15. August durch **Ritter, Webergasse 13**. 15315

Geschäften und Hotelbesitzern, welchen daran gelegen ist, gutes **Dienstpersonal** zu erhalten, finden stets das gewünschte durch das seit Jahren bekannte und renommierte **Placirungs-Bureau** von

Frau Birek,

11 Häfnergasse 11.

14996

Ein im Haushalt erfahrenes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Mauerstraße 6, 2 Stiegen hoch rechts. 16626

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht auf gleich Stelle, am liebsten bei einer vornehmen Herrschaft. Näheres Reroststraße 28 bei Hofmann. 15292

Herrschaftsköchinnen, selbstständige, feine, bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen erhalten auf gleich, 15. August und 1. September für hier und außerhalb die besten Stellen durch **Frau Birek**, 11 Häfnergasse 11. 14989

Ein braves Hausmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet gegen guten Lohn Stelle Langgasse 8d, 1 Treppe hoch. 15195

Geschäften können stets gutes Dienstpersonal erhalten, sowie **Dienstpersonal gute Stellen** durch **Commissionär Jos. Nink**, Paulbrunnenstraße 5. 14776

Ein braves Mädchen gesucht Taunusstraße 8. 16628

Geschäften können treues Dienstpersonal erhalten durch **A. Birek**, Kirchgasse 28. 15166

Drei brave Mädchen suchen Stellen auf gleich durch **Frau Dohs, Hochstraße 18**. 15088

Mehrere Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Kinder- und Küchenmädchen werden gegen hohen Lohn ges. durch **F. Birek**, Kirchgasse 28. 15166

Gesucht zwei perfekte **Köchinnen** für gleich gegen hohen Lohn durch **Frau Schug**, Hochstraße 16. 14556

Eine Kammerjungfer, welche Kleider machen, auf der Maschine nähen, fristren und serviren kann, wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 16600

Gesucht wird eine tüchtige Köchin für eine Restauration gegen guten Lohn. R. bei **J. Seyer**, Wildpretshandlung, Marktpl. 3. 15351

Ein junges Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Saalgasse 16, 1 Stiege hoch. 16609

Ein hübsches, stilles, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches selbstständig kochen, auch waschen und bügeln kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres Expedition. 16607

Langgasse 45 wird ein **starkes Mädchen** gesucht. 14928

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches englisch und etwas französisch spricht, sein Wesen nähen und Kleider umändern kann, wünscht bei Herrschaften einige Tage in der Woche Beschäftigung. Dieselbe würde auch eine Dame auf der Reise begleiten. Näheres Taunusstraße 23 im 3. Stod rechts. 15352

Ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle; auch geht dasselbe zu größeren Kindern. Eintritt gleich. Näheres Schwalbacherstraße 11. 14608

Glaser und Schreiner

gesucht von **Malcomess & Schery**, Dohheimerstraße 50. 16605

Fuhrleute

zum Badsteinfahren nach Idstein gesucht. Näheres bei **G. D. Linnensohl**, Ellenbogengasse 15. 16638

Zwei **Lüngerer** gesucht von **Gebrüder Kühn**. 15356

Ein **Schreiner (Anschläger)** gesucht. Näheres Expedition. 16597

3-4 tüchtige Farbenarbeiter werden gegen guten Lohn auf dauernde Beschäftigung (auch auf Accordarbeit) gesucht von **G. Hess**, obere Rheinstraße. 16616

Adolphsallee 15 ist im Hinterbau ein Dachlogis, bestehend aus 1 Zimmer, Kammer und Küche, sofort zu vermieten. 16602

Kirchgasse 18 ein möbliertes Zimmer mit Kost zu verm. 16620

Moritzstraße 23 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 16598

37 Walramstraße 37

ist ein Parterre-Zimmer an einen einzelnen Herrn zu verm. 16610

Ein einfach möbliertes Zimmerchen an einen soliden Herrn zu verm. Näh. **H. Schwalbacherstr. 7, 3. St. r.** 12345

Ein reinlicher Arbeiter erhält **Logis Neugasse 22, Hb., 2 St.** 16614

Allgemeiner Krankenverein der Stadt Wiesbaden.

Unsern Mitgliefern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Friedrich Schwalbach** mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Reroststraße 4, aus statt. **Die Direction.** 226

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber und unvergeßlicher Gatte und Vater, **Lüngermeister Friedrich Schwalbach**, nach kurzem, aber schweren Leiden am Donnerstag Morgen um 6 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Statt besonderer Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Samstag Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Reroststraße 4, aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten **Wiesbaden, den 7. August 1875.**

16630 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Allen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter, **Catharine Casar**, geb. **Blum**, nach längerem Unwohlsein Donnerstag den 5. August Früh sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag um 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 7. August 1875.

15857 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Um mit dem Rest unseres **Sommerlagers**, bestehend in fertigen

**Buxkin - Anzügen, Paletots, Lüstre -,
Cachemire -, Mohair -, Alpacca - Röcken
und - Säcken, Drill - Anzügen, sowie
Knaben - Anzügen in Wolle u. Leinen &c.**

rasch zu räumen, verkaufen wir denselben zum Selbstkostenpreis.

589

Gebrüder Süss.

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager 1 grosse Burgstrasse 1.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß eine große Sendung vorzüglich und nach dem neuesten Geschmacke gearbeiteter Möbel in
Rußbaum und Mahagoni eingetroffen ist, als:

**Buffets, Spiegel-, Glas- und Kleiderschränke, Herrn- und Damenschreibtische, Auszieh-
und Salontische, Näh- und Spieltische, Klapptische, Nacht- und Waschtische mit Marmor-
platten, Kommoden, Kleiderstöcke u. s. w.,**

complete Herrschafts-, Dienstboten- und Kinderbetten, sowie einzelne Bettfüße,

Spiegel in Gold- und Holzrahmen,

lackirte Zimmer- und Küchenmöbel jeder Art,

Rohr- und Strohstühle, Kinderstühle, Klavierstühle, Nachtstühle, Küchen-Stühle,

Wiener Rohrstühle, Klappstühle und Sessel,

und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

E. Hess.

Gewerbehalle zu Biebrich.

Wegen Abholung von Gewinnen aus der am 2. d. Mts. statt-
gehabten Verloosung der Biebricher Gewerbehalle beliebe man sich
an Herrn **August Wolf**, Holzhändler in Biebrich, zu
wenden.

16546

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

1a Qualität wie bisher, per Fuhre (20 %) 18 Mark empfiehlt

Wilh. Wolf, Holz- und Kohlen-Handlung,
37 Walramstraße 37.

Bestellungen werden auch bei Herrn Metzgermeister **Jac. Lenz**,
3 Mibelsberg 3, entgegen genommen.

16611

Photographie.

In bester Lage Wiesbadens wird ein

photographisches Atelier,

auf das Vortheilhafteste erbaut, zu miethen oder zu kaufen gesucht.

Gest. Franco-Offerten an **Josef Dressler**, Berlin,
Unter den Linden 59.

14740

Ein **Rund-Reise-Billet** 2. Classe nach Berlin ist abzu-
geben Stiftstraße 12b, 2 Stiegen hoch.

16608

Wasche zum Bügeln wird angenommen und schnell und
billig besorgt. Näh. Exped.

16613

Kartoffeln,

neue, 1a Qualität, per Kumpf 8 kr., sind fortwährend 3 Mibels-
berg 3 und 37 Walramstraße 37 zu haben.

16612

Weizen, Roggen u. Gerste

laufe ich zum Tagespreise an und kann täglich abgeliefert werden bei
15350 **Moses Wolfsohn**, Schwalbacherstraße 7.

Bestellungen auf schöne Mirabellen

werden entgegen genommen. In's Haus geliefert per 25 Pfd.
2 Mark 75 Pfg.; bei Abnahme von 100 Pfd. 10 Mark.

Hof Armada bei Schierstein.

16599

V. Henn, Domänenpächter.

Essig.

Wegen Geschäftsaufgabe werden die Vorräthe einer Fabrik zu
ganz außergewöhnlichen Preisen sachweise **verkauft**. Für Reinheit
wird garantirt. Näh. Exped.

16606

Eine sehr gute **Speise- und Schenk-Wirthschaft** ist zu
vermieten resp. das Inventar zu verkaufen. Näheres in der
Expedition d. Bl.

16604

Ein **Garten mit feinem Steinobst** ist abzugeben. Näh.
in der Expedition d. Bl.

16601

Abgespielte Spielkarten sind zu verkaufen. Näheres im
„Hotel Dajch“ beim Kellner.

16596

Gesang-Verein „Friede“.

Heute Abend: Probe. Bitte um zeitiges Erscheinen.
16634 Der Vorstand.

Fahnenweihe

zu Sonnenberg.

Sonntag den 8. August: Fahnenweihe des Gesangsvereins „Concordia“ zu Sonnenberg unter Leitung des Directors Herrn Korih und unter gütiger Mitwirkung verschiedener Gesangsvereine, sowie des Musik-Corps der Viebricher Unterofficierschule unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Hoffmann. Die Festlichkeit beginnt um 3 Uhr im Hofgarten, woselbst für gute Speisen und Getränke bestens Sorge getragen wird. Abends 8 Uhr: Fest-Ball in dem dazu festlich decorirten Saale „Zur Krone“, woselbst für einen guten, reinen Wein und beste Küche Sorge getragen ist. — Eintrittspreis in den Hofgarten à Person 20 Pf. (Kinder frei), zum Ball 1 Mk. 20 Pf. Hierzu ladet ergebenst ein
16617 Das Fest-Comité.

Brauerei Ruhl, Schwalbacherstraße Nr. 5.

Heute Samstag und morgen Sonntag: 16595

Grosses Concert,

verbunden mit Gesangs- und komischen Vorträgen, Duets, Couplets und Soloscherzen.

Anfang: Samstags um 7 1/2 Uhr, Sonntags um 4 Uhr Nachmittags.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41. 16627

Heute Abend:

Frei-Concert.

1808er Geisenheimer

aus dem Keller des Freiherrn von Schenk per Flasche zu Mark 6. empfehlen
16618 F. Urban & Cie., Schützenhofstraße 1.

Neue Fischballe,

Gde der Gold- und Mehrgasse. 520

Frisch eingetroffen: Helgoländer Schellfische (ausgezeichnete Qualität), Ächter Rheinlalm 1. Qualität, sehr frische Seezungen (Soles), Strinbutt, Lardbutt, Zander (sutak), Bachforellen, Goldbutt, Krebse in allen Größen, Flussfische, besonders sehr schöne Rheinhechte per Pfd. 1 Mark 3 Pfg. bis 1 Mark 20 Pfg., Rhein-Karpfen 80 Pfg. u.

Eine Sendung italienischer Hühner zur Zucht eingetroffen bei

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

16624

Bohnen-Schneidmaschinen

empfehlst L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10. 16375

Bei Schreiner Ruppert, obere Webergasse, sind neue nussbaumene Möbel, als: Kammern, Kommoden, Beistellen, Nacht- und ovale Tische, Wasch- und Kleiderchränke, zu verkaufen. 16016

50 Francs par jour de Bénéfice

pour une demoiselle ou jeune homme ayant 2000 Francs comptant pour l'apprentissage d'un article haute nouveauté, facile, jolie, et appris dans 1 mois. S'adresser franco poste restante W. h. 16559

Ein Steinfarren für Maurer zu verkaufen. R. Exp. 15000

J. Schmitt, Friseur, Nerostraße 10.

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen aller Haararbeiten; auch werden von ausgefallenen Haaren Zöpfe, Chignons, Locken alles gut und dauerhaft gearbeitet. Zugleich halte ich mein Cabinet zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren bestens empfohlen. 16629



= für Männer, =

nach eigener Methode dargestellt aus der ächten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren Rees v. Egenbed, Olen und Rumphius rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen Welt-ruf erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttungen des Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth u. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch als eine Panacée der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein. Preis incl. Verpack., ausführt. Gebr.-Anw., medicin. Urtheilen u. Brochüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller 7 Mark. Nur gegen Einzabl. d. Betr. pr. Postanweisung zu beziehen durch

Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königreich Preußen.

Medicinisches Urtheil. *)

Zu Dr. Tiedemann's Pen-tao-Präparaten. Das „Presl. Intell.-Blatt“ brachte vor Kurzem einen Redaktions-Artikel von einem New-Yorker Correspondenten über die ganz vorzüglichen Heilwirkungen der Dr. Tiedemann'schen Pen-tao-Präparate. Mit Bezug hierauf erkläre ich, daß ich mich der Ansicht meiner deutschen und englischen Kollegen, daß die Pen-tao-Präparate des Herrn Dr. L. Tiedemann in Stralsund*) eine ganz ausgezeichnete und schnelle Wirkung bei allen Schwächezuständen entfalten, vollständig anschließe. Was Viebig's Extract für den Gesamt-Organismus, das sind die Tiedemann'schen Pen-tao-Präparate für örtliche Leiden des Sexualsystems.

Berlin, den 5. März 1874.

(L. S.)

Dr. med. W. Zilz.

*) Verb. fortgef.

114

Zuderrübenkraut per Pfd. 24 Pfg.,

Apfelgelee, feinstes, per Pfd. 50 Pfg.

16619

bei Hch. Bossong.

Sandkartoffeln, sehr mehlig, per Kumpf 30 Pfg. empfiehlt

16591

A. Freihen, Friedrichstraße 28.

Grüne kern,

neue, per Pfd. 46 Pfg. bei

Hch. Bossong. 16619

Seegras,

prima Dualität, empfehlen

16523

Gebr. Erkel, Michelsberg 12.

Unterzeichnete diktet vertrauensvoll um einen Kinderwagen für ein Zwillingsspaar armer Eltern. Schwester Pauline.

Neue Kartoffeln per Kumpf 10 fr. Neugasse 4, 2. St. 15358

Dohheimerstraße 9 werden alte Kartoffeln zum Füttern zu kaufen gesucht. 16615

Moritzstraße 7 bei August Momberger ist trockenes Gerstenstroh gebundweise zu haben. 16448

Ein feuerfester Cassenschrank zu verkaufen bei

16393

H. Horn, Friedrichstraße 32.

Gebrauchte Koffer sind zu verkaufen bei Franz Alst, Langgasse 38. 5212

Flaschen-Bier:

Lagerbier	1/2 Flasche	22 Pf.
ditto	1/2 "	12 "
Erlanger Bier	1/2 "	29 "
ditto	1/2 "	17 "

Jedes Quantum frei in's Haus.

Bestellungen hierauf werden am Plage, sowie **Mauritiusplatz 2** entgegengenommen und pünktlich besorgt.
16465 **Karl Müller, 19a Hellmundstraße 19a.**

Die so sehr beliebte **Salicyl-Zahnmittel** von **Dr. Jos. Philipps** in **Cöln** benehmen hohlen Zähnen und dem Mund den üblen Geruch, schützen die Zähne vor Fäulnis, conserviren das Zahnfleisch und stellen **blendend weiße Zähne** her. **Mundwasser** per Flac. 1 **Mk.** **Zahnpulver** per Schachtel 50 **Pf.** Gebrauchsantw. gratis.
Haupt-Depot in **Wiesbaden** bei **Fr. E. Haussmann, Dranienstraße 2.** [Opt. 69/7.] 463

Stotternde

behandelt mit Erfolg
Spracharzt Gerdt in Offenbach a. M.
Prospect gratis. 15949

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
446 **N. Hess, alte Colonnade 44.**

Ein noch wenig gebrauchtes **Schlafsofa** sehr billig zu verkaufen **Neroststraße 24** 15769

Manergasse 17 werden zu den höchsten Preisen angekauft: Knochen, Lumpen, Glas, Papier, Eisen, Zinn, Zint, Flaschen, Selterkasserstühle u. s. w. **Frau Martini.** 15778

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen, Polster und Kanapés preiswürdig zu verkaufen **Wörthstraße 20, Hinterhaus Parterre.** 287

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden stets freundliche und bequeme Aufnahme bei **Gebamme Heiter, Mainz, Korbstraße 6.** 11618

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

5. August.

Geboren: Am 4. August, dem Eisenbahnarbeiter **August Gruber** gleich nach der Geburt verstorben. Zwillingssöhne. — Am 1. August, dem Kaufmann **Louis Wirth** e. S.

Aufgehoben: Der Gärtner **Carl Ritter** von hier und **Elisabeth Margarethe Hardt** von Engenhahn, A. Pfstein, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher **Franz Kommerstein** von Königstein, wohnh. zu Dieblich-Rosbach, und **Marie Köbde** von Köln, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 5. August, der Schreiner **Philipp Wilhelm Zimmer** von Kemmenau, A. Nassau, wohnh. dahier, und **Caroline Christiane Minor** von hier. — Am 5. August, der Schneidergehilfe **Peter Busch** von Bracht, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. dahier, und **Marie Christine Diez** von Gaus, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 4. August, **Gustav Adolf, S.** der unverheh. Dienstmagd **Therese Schüller** von Metternich bei Coblenz, alt 2 W. 18 Z. — Am 5. August, **Marie, T.** der unverheh. Dienstmagd **Marie Dietrich** von Kassel, alt 2 W. 19 Z. — Am 5. August, **Catharine, geb. Blum,** Wittve des Gärtners **Heinrich Casar,** alt 66 J. 11 W.

Evangelische Kirche.

XI. p. Tr.

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath **Lohmann.**
Sonntagsdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath **Ohly.**
Nachmittagsdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer **Ziemendorff.**
Betsunde in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer **Videl.**
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath **Ohly.**
Donnerstag den 12. August Abends 7 Uhr: Bibelstunde im Turnsaale der höheren Töchter Schule.

Katholische Kirche.

12. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 Uhr; Militärgottesdienst 7 Uhr: Hochamt mit Predigt 9 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 12.
Am 11. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst.
Pfarrer **Hein.**

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags um 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

Mainz, 6. August. (Fruchtmarkt.) Der Markt war ziemlich gut befahren und blieben Korn und Gerste unverändert, Weizen durch das wieder eingetretene Regenwetter etwas höher. Zu notiren ist: 200 Pf. Weizen 12 fl. 45 fr. bis 13 fl. 15 fr. 200 Pf. Korn 10 fl. 10 fr. bis 10 fl. 80 fr. 200 Pf. Gerste 10 fl. bis 11 fl., je nach Qualität. Im Großhandel Korn und Weizen höher, franz. Korn 11 fl., franz. Weizen 13 fl. 80 fr. Branntwein 82 1/2 fl. Rübsöl 20 fl.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 5. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer ^h (Bar. Rhein)	828,69	828,91	829,24	828,94
Thermometer (Reaumur)	13,0	16,0	13,2	14,06
Dampfspannung (Par. Lin.)	5,75	5,93	4,90	5,52
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,9	77,8	79,6	83,93
Windrichtung u. Windstärke	R.	N.O.	N.O.	—
	lebhaft.	mäßig.	schwach.	—
	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Bm. Regen.	—	—	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	16,0	—

^h Die Barometerangaben sind auf 1 Grad R. reducirt.

Tagesspiegel.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, fl. Schwalbacherstr. 2a.

Zur Krone in Dieblich. Jeden Mittwoch Militär-Concert.

Heute Samstag den 7. August.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Wiegelsberge.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion d'ansante.

Gesangverein „Friede“. Abends: Probe.

Geflügel-Licht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Kaufmannischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. Letzte Gastdarstellung des Herrn Volkmann Kühn, vom K. K. deutschen Landestheater in Prag. „Die Valentine“. Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freitag. Benjamin: Herr K. Kühn.

Frankfurt, 5. August 1876.

Geld-Kurse.	16 Am. 65—70 Pf.	Wechsel-Kurse.
Pfizen (doppelt)	16 Am. 65—70 Pf.	Amsterdam 170 90 B. 60 G.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 „ 80—85 „	Leipzig 100 B.
Dukaten	9 „ 55—60 „	London 204 80 B. 204 G.
20 Fr.-Stücke	16 „ 22—26 „	Paris 81 B. 80 85 G.
Geneveign	20 „ 40—45 „	Wien 182 80 B. 182 G.
Imperial	16 „ 70—75 „	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Dollars in Gold	4 „ 17—20 „	Breslauer Bank-Disconto 5.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 31 bei.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. XXVI.) In der in der Geschichte der nordischen Völker hochberühmten Schlacht bei Stiklestad (29. Juli 1033) verlor Olaf Krone und Leben. Sein sterblicher Leib wurde in der Kathedrale zu Drontheim beigesetzt, welche in Folge dessen zu einem berühmten Wallfahrtsorte wurde. Wegen seiner großen Verdienste um die Ausbreitung des Christenthums im Norden wurde König Olaf später kanonisiert und zum Schutzpatron des Landes der Normänner erklärt. Doch wurde er nicht allein von der Kirche geehrt; auch in weltlichen Gesängen wurde er oft und viel gefeiert, und wie Dietrich von Bern, Carl der Große und König Arthur zum Mittelpunkt eigener umfangreicher Sagen- und Lieder-Kreise wurden, also auch Olaf, Unter den zur Erinnerung an Olaf den Heiligen gedichteten Ehrenliedern sind besonders die von Olaf dem Schwarzen, und von Cinar Skuleson verfassten hervorzuheben. Die neueste seinem Andenken dargebrachte Fuldigung ist der durch König Oskar I. ihm und dem von ihm beschützten normannischen Volke zu Ehren gestiftete „Orden vom heiligen Olaf“. Der norwegische Olafsorden zählt drei Classen: Großkreuze, Commandeure und Ritter. Das Ordenszeichen besteht in einem

weiß-emaillierten Kreuze mit dem (bereits beschriebenen) Reichswappen. In den vier Ecken des Kreuzes sind vier gekrönte goldene O., welche an den Stifter Osar erinnern sollen. Auf der Rehrseite ist ein rothes, emailliertes Schild mit der Ordensdevise angebracht. Die (in's Deutsche übersezte) Ordensdevise lautet: Recht und Wahrheit. 5) Das Königreich Dänemark besitzt den Orden des Elefanten und den Dannebrog-Orden. a. Daß der Elefantenorden ein hohes Alter habe, ist unbestreitbar; daß er aber von dem Dänenkönig Kanut VI. — bekannt durch seine glücklichen Feldzüge gegen die Herzoge von Pommern und Mecklenburg — oder von dem König Eric VII. gestiftet worden sei, ist und bleibt zweifelhaft. Mit historischer Gewißheit tritt er uns erst um die Mitte des XV. Jahrhunderts entgegen; und wenn auch König Christian I. (1448—81) — der Sohn Dietrich's des „Glücklichen“, Grafen von Oldenburg und der Gründer der Universität zu Kopenhagen — nicht eigentlich des Elefantenordens Stifter wäre, so war er es sicher doch, der den genannten Orden zu Ansehen gebracht und die Verfassung des letzteren ausgebaut und durchgeführt hat. Auch hat man darin für die Geschichte des Elefanten-Ordens einen bedeutungsvollen Anhaltspunkt zu finden, daß die Statuten desselben um die Mitte des XV. Jahrhunderts wiederholt (1462 und 1464) von dem päpstlichen Stuhle bestätigt wurden. Zur genannten Zeit hieß der hier fragliche Orden: „Gesellschaft und Bruderschaft der Jungfrau Maria“ und er hatte, wie die meisten um jene Zeit bestehenden Ritterorden, gewisse Beziehungen zur römisch-katholischen Kirche. Den Rittern des hier besprochenen Dänen-Ordens lag insbesondere die Pflicht einer mit Eifer und Sorgfalt gepflegten Verehrung der Jungfrau Maria ob. Solche Pflichten der Frömmigkeit und Andacht erklären sich auch aus der sonstigen Haltung König Christian's; denn er legte u. A. das in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts nicht mehr sehr häufige Gebräde einer Wallfahrt nach dem gelobten Lande ab, wozu letzterer er freilich später die sicherlich weit bequemere nach Rom zu dem Grabe des Apostels Petrus substituirte. So lange die Dänen und ihre Könige sich zur römisch-katholischen Religion bekannten, bestand das Ordenszeichen in einer Münze, auf deren Avers die in „einem liegenden Dionde stehende“ heilige Jungfrau Maria, auf deren Revers ein Elefant abgebildet war. Die Zahl der Ritter war damals im Maximum auf 50 beschränkt. Die Einführung der Reformation Luther's in Dänemark machte, wie in vielen anderen Dingen, so auch in der Verfassung des zu Ehren der Jungfrau Maria gestifteten dänischen Ordens, erhebliche Änderungen notwendig, welche von König Christian V., — der im Jahre 1670 zur Regierung gelangte und 1699 an einer auf der Jagd erhaltenen Wunde starb — am 1. December 1693 in einem neuen Statut näher fixirt wurden. Nach den Bestimmungen des letzteren soll das Großmeister-Amt stets vom Könige ausgeübt werden, welcher an der Spitze des von sämtlichen Ordens-Rittern gebildeten Ordenscapitels steht. Das Maximum der Ordensritter wurde nunmehr auf 30 festgesetzt, in welcher Zahl jedoch die Mitglieder des dänischen Königshauses, welche sämtlich den Orden des Elefanten nach ihrem Eintritt in's 20. Lebensjahr erhalten sollen, nicht mitbegriffen sind. Keiner soll den Elefanten-Orden erhalten, der 1) sich nicht zur evangelischen Confession bekennt; 2) noch nicht ein Alter von 30 Jahren erreicht hat; 3) nicht bereits im Besitze des dänischen Dannebrog-Ordens sich befindet. Der Wahlspruch des Ordens lautet: „Magnanimi propterea“. Das Ordenszeichen besteht jetzt lediglich in einem weißen Elefanten. Die Stoszhähne des Elefanten sind von Gold; er trägt den Rüssel in die Höhe gerichtet und auf dem Rücken eine blau und rothe Decke mit einem rothen Thurm. Auf dem Rücken des Elefanten sitzt ein Keger, dessen Haupt und Beiden von einer weißen Binde umwunden und in der Hand einen goldenen Pfeil trägt. Dieses Ordenszeichen wird in der Regel an einem hellblauen, gewässerten, breiten Bande getragen (welches sich zur rechten Hüfte hinzieht), bei besonderen Festlichkeiten aber um den Hals an einer Kette, welche abwechselnd aus Elefanten- und Elefantenthürmen, zwischen welchen kleinere Kettenbeile von Gold sich befinden, sich zusammenzieht. Der silberne, auf der linken Brust getragene Ordensstern zeigt in roth und gold umfaktem Felde ein aus fünf Perlen bestehendes Kreuz und einen aus Diamanten zusammengesetzten Lorbeerkrans. Die bei feierlichen Gelegenheiten anzulegende Ordensstracht umfasst ein aus weißer Seide angefertigtes Festgewand, einen rothen Mantel und einen runden Federhut. (Fortf. folgt.)

7) Außerordentliche Gemeinderathssitzung vom 5. August. Die Königl. Polizei-Direction bringt nachstehende Droßkufenpreise, welche während des bevorstehenden Wetrennens zur Geltung gebracht werden sollen, in Vorschlag und zwar: I. Zweispänner: Für eine Fahrt hin und zurück mit Aufenthalt auf dem Rennplatz 14 Mark; II. Einspänner: 9 Mark; III. Zweispänner: Einfache Fahrten hin oder zurück ohne Aufenthalt 5 Mark; IV. Einspänner: 3 Mark 50 Pf. Mit diesem Tarif erklärt sich der Gemeinderath einverstanden. — Unter Vorlage einer Verfügung Königl. Regierung, worin mitgetheilt wird, daß in Betreff der Bedienung des Walzmühlthals resp. in dem hierzu anberaumten öffentlichen Termin nur von einigen Interessenten Einwendungen gegen den Vorschlag des Gemeinderaths, das fragliche Terrain als Landhausquartier zu erklären, erhoben worden sind, gibt die Königl. Regierung dem Antrag des Gemeinderaths statt. — Ferner gelangt ein Bescheid derselben Behörde zur Kenntniß, betreffend das Recursgesuch des Herrn Meyers Sub wegen der ihm bei Ertheilung der Concession zur Errichtung eines Schlachthauses bei seinem Hause in der Bahnhofstraße gemachten Bedingungen. Hiernach war dem Bittsteller u. A. die Bedingung gestellt, daß er nach Errichtung des städtischen Schlachthauses eine Entschädigung für Aufhebung seiner Privatschlachtereien nicht in Anspruch nehmen könne. Die Königl. Regierung ertheilt dem Bittsteller unter den gewöhnlichen sanitäts-

polizeilichen Vorschriften die Erlaubniß und verweist eventuell den Gemeinderath mit den von ihm gemachten Einwendungen auf den Rechtsweg. Herr Meckel erklärt hierauf, er habe gegen Privatschlachtereien nichts einzuwenden, wenn die sanitätspolizeilichen Vorschriften allezeit gewahrt würden; wenn aber jedem Petenten die Concession hierzu erteilt werde, dann müsse er unbedingt gegen die Errichtung eines städtischen Schlachthaus stimmen, da nicht anzunehmen sei, daß die so Concessionirten das künftige städtische Schlachthaus benutzen würden, wenn man sie hierzu nicht zwingen könne. Die Folgen hiervon würden sein, daß sich das Anlagecapital für das Schlachthaus nicht verzinse, vielmehr amortisire. Die Herren Dr. Pagenstecher und Gaab sprechen sich aus Sanitätsgründen für die Errichtung eines städtischen Schlachthaus aus. Sei dasselbe erst einmal aufgeführt, dann würden auch die erst opponirenden Meyger in ihrem eigenen Geschäftsinteresse von der gemachten Einrächtigung Gebrauch machen, ganz wie dies in Stuttgart und Dresden geschehen sei. Auch der Herr Vorsitzende, Bürgermeister Coulin, meint, man dürfe in der Sache nicht so schwarz sehen; das wohlverstandene eigene Interesse werde die Meyger dahin bringen, von einem wohl eingerichteten städtischen Schlachthaus Gebrauch zu machen. Nach Beendigung der Debatte wird beschlossen, einen Recurs gegen diese Verfügung nicht zu ergreifen, dagegen wird eine Commission, bestehend aus den Herren Ministerialrath Sigelius, Landesbanrath Reusch und G. D. Schmidt, gewählt, welche zunächst vom juristischen Standpunkte aus die so wichtige Schlachthausfrage einer Prüfung unterwerfen soll. — Zur Begehung der Sebansfeier (2. September) wird eine Commission gebildet und hierzu die Herren Philippi, Schreiner und Wedel, nachdem Herr Meckel seine Wahl abgelehnt hatte, erwählt. Die Feier soll gleich wie im vorigen Jahre begangen werden. — Die Königl. Regierung theilt weiter mit, daß sie bezüglich des Gesuches der Herren Gebrüder Kaba wegen Anlage einer Fleischmelzerei und Seifenfiederei im Walzmühlthal zu den öffentlichen Verhandlungen Termin anberaumt habe. Als Vertreter des Gemeinderathes wird Herr G. D. Schmidt committirt. — Herr Stadtbaumeister Schult referirt über den gegenwärtigen Stand der Pferde-Eisenbahn. Derselbe theilt mit, daß er bereits schon in zwei an den Mandanten der Gesellschaft gerichteten Schreiben denselben auf die Uebelstände aufmerksam gemacht habe, welche sich bezüglich der ordnungsmäßigen Straßenwiederherstellung ergeben. Die Herren Ingenieure hätten allerdings seine Ausstellungen als richtig anerkannt, aber in der Praxis werde diesen nur wenig Rechnung getragen. Es müßten gerade jetzt wieder bei der Ausführung in der Wilhelmstraße dem städtischen Straßenterrain erhebliche Schäden zugefügt, indem das gesamte härtere und weichere Deckmaterial ohne jede Sonderung, vermischt mit Stucksteinabfällen, aufgetragen, sodas ein fester Straßenkörper nicht erreicht werde. Die Weichenanlagen in der unteren Rheinstraße schiefen sich dem Straßenprofil zu wenig an, sodas im Wasserlauf Störungen eintreten müßten. Die Ueberführung der Bahn von der Rhein- bis zur Wilhelmstraße sei nicht in der vorgeschriebenen Curve von 30 Meter Radius durchgeführt. Die Wiederherstellung und Stüdung der Straße neben den Geleisen werde nicht mit der nöthigen Sorgfalt ausgeführt, auch gegen die Art wie die Decklage hergestellt werde, habe er Namens der Stadt Protest erhoben und beantragt schließlich der Herr Stadtbaumeister, der Königl. Polizei-Direction von diesen Uebeltänden Kenntniß zu geben und dieselbe um Abhilfe anzugehen. Zum Schluß ersucht noch Referent, die Stadtgemeinde möge aus ihre Kosten für die Dauer des fraglichen Eisenbahnbaues eine geeignete Personalkette engagiren und dieselbe sobald als möglich in Activität treten zu lassen. Dieser Antrag wird angenommen und hiermit die öffentliche Sitzung geschlossen.

7) Strafkammer vom 6. August. Der Hilfsförster Philipp Dieffenhardt von Schwanheim, 33 Jahre alt, ist der vorsätzliche Körperverletzung angeklagt. Am 3. März d. J. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr hatten zwei junge Burschen von Niederrad den Schwanheimer Gemeindevorstand betreten, um, wie sie sagten, Holz zu freveln. Sie waren eben im Begriff, eine dünne Eide, etwa 4 Meter lang, fortzutragen, als auf einmal der eine der Burschen den Dieffenhardt erblickte. Gleichzeitig warfen sie das Holz zur Erde und versuchten über einen Graben zu springen und davon zu laufen; gleich darauf erhielt der eine der Burschen, Georg Schmidt, 19 Jahre alt, von Niederrad, durch einen Schuß eine Ladung Dühnerschrot No. 6, etwa 21 Stück, in den Hinterbacken, das Knie- und Ellenbogengelenk. Der Verletzte lief noch einige Schritte fort, bis er zusammenstank. Nachdem der Förster Dieffenhardt geschossen, hat der nicht getroffene Freveler gesehen, was auch noch weitere Zeugen eiblich bekunden, daß er rasch wieder in das Gebüsch zurückgegriffen ist. Der Angeklagte will zu der fraglichen Zeit gar nicht im Walde gewesen sein und die Burschen nicht gesehen haben, was er durch den Holzförster Röhrig bezeugen könne. Dieser gibt an, er sei allerdings mit dem Förster mit Holzaußen und Nummeriren des Holzes beschäftigt gewesen, ob es aber gerade an dem Tag und zu der Stunde gewesen, könne er nicht angeben. Nach den Zeugenaussagen unterliegt es aber keinem Zweifel, daß Dieffenhardt dem Schmidt die Verletzung beigebracht hat. Nach dem Vaidoyer des Herrn Staatsanwalts hätte der Angeklagte den Verletzten ebensogut an den Kopf geschrien und hierdurch dessen Tod verursachen können; außerdem konnte die Schwere der Verletzung in Betracht, da Schmidt fast 1/2 Jahr bettlägerig krank und 6 Wochen einen Gypsverband hätte tragen müssen, so daß mildernde Umstände nicht angenommen werden konnten, und wird beantragt, den Angeklagten wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr zu verurtheilen und dessen sofortige Verhaftung zu verfügen. Der Verteidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Schenk, hält die Zeugenaussagen nicht für unbedenklich, dieselben seien notorisch falsch, und wie wäre möglich, daß der Verletzte den Förster gesehen haben könne, da doch erwiesen sei, daß ihm der Schuß von hinten beigebracht worden sei. Nach der Art

und Weise des heutigen Auftretens der Zeugen könnten sie sich auch in der Person getäuscht haben und im Vergleich mit den übrigen Thatsachen könne sein Klient nicht schuldig erkannt werden. Auch wird dessen Beamtenqualifikation bestritten, da Diefenhardt nur als Jagdaufscher in Privatdiensten des Herrn von Erlanger von Frankfurt siehe und nach den jetzt bestehenden Gesetzen als Beamter nicht anzusehen sei, schließlich wird dessen Freisprechung eventuell unter Annahme mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe von einigen Wochen beantragt. Der Gerichtshof setzt dem Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten an, sieht jedoch mit Rücksicht auf die Familien- und Vermögensverhältnisse von dessen sofortigen Verhaftung ab, da eine Gefahr für etwaige Flucht nicht vorliege. — Am 15. Juni e. wurden einem hier wohnenden Fremden von der Ehefrau des Andreas Merkel von Sonnes, gelegentlich der Abfassung eines Besuchs auf vorhergegangene Einladung, aus dessen Portemonnaie 900 Mark entwendet und ist die Diebin am andern Morgen sofort von hier nach Sonnes abgereist, wo ihre Verhaftung stattfand. Das Geld ist nicht mehr vorgefunden worden, wohl aber der Summiring, welcher um das Portemonnaie geschlossen war. Trotz ihres Leugnens wird die freundliche Gastgeberin zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt und ihr die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres unterzogen. Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt.

Im Monat Juli sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 80 Diebstähle, von denen in 4 Fällen (also 13 pCt.) die Diebe von der Polizei ermittelt wurden, 2 Brände, 4 Betrügereien, 5 Unterhaltungen, 1 Verleumdung und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 8 Verunglückungen, 1 Selbstmord, 1 Hazardspiel, 2 Mißhandlungen, 4 Körperverletzungen, 1 Unzucht, 1 Eingringen in fremdes Eigenthum, 3 Hausfriedensbrechungen, 2 Vergehen gegen die Sittlichkeit, 1 Verabung, 1 Verführung, 112 Straßenpolizei-Übertretungen, 43 Unfuge und nächtliche Aufstöörungen, 38 Droßgefahren, 24 Sanitätspolizei- und 10 Baupolizei-Übertretungen, 3 Sicherheitspolizei-Contraventionen, 106 Contraventionen gegen die Polizeibehörde, 47 Contraventionen gegen die Hundeverordnung, 4 Contraventionen gegen die Marktordnung, 3 Gewerbe-Contraventionen, 2 Contraventionen gegen die Tröbelerordnung, 1 Feuerpolizei-Vergehen, 3 Zügelvergehen, 8 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften; 26 Bettler wurden verhaftet. Die Zahl der Verhaftungen incl. derjenigen wegen Arbeitslosen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. s. w. stellt sich auf 68.

(Sachbeschädigung.) Vorgestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr gerietten zwei Burgen vor dem Laden des Kaufmanns Prätorius in der Kirchstraße in Streit, bei welcher Gelegenheit einer der anderen nach dem Erster des betreffenden Ladens schleuderte und in Folge dessen eine große Scheibe zertrümmert wurde. Die Identität der beiden Personen ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Wie uns mitgeteilt wird, soll der eine ein Küfer, der andere ein Tapezierergeselle sein.

In Folge der Ausführung des Berner Vertrages über die Gründung des allgemeinen Postvereins bringen seit dem 1. August d. J. auf Anordnung der Kaiserlich russischen Postverwaltung die russischen Postanstalten im Kartennetz mit Postanstalten anderer Länder die Zeitrechnung neuen Stils in Anwendung. Die französische Nationalversammlung hat den zum 1. Januar 1876 beabsichtigten Beitritt Frankreichs zum Allgemeinen Postverein genehmigt. Danach wird der Verein vom genannten Zeitpunkte ab sämtliche Staaten Europas, das asiatische Rußland, die asiatische Türkei, Aegypten mit Nubien und dem Sudan, Algerien, Tunis, Marokko, sowie die Vereinigten Staaten von Amerika umfassen. Wegen des Beitritts von Canada und von Ostindien schweben Verhandlungen.

(Neue Eisenbahn-Billets.) An sämtlichen Bilet-Verkaufsstellen aller Privat- und Staatsbahnen sind am 1. August die durch das Reichs-Eisenbahngesetz eingeführten und nach einerlei Muster und Form gefertigten Bilets zur Ausgabe gelangt. Dieselben haben die Façon der früheren, und ist für die erste Klasse die hellgelbe, für die zweite die grüne und für die dritte die bräunliche Farbe gewählt. Die früheren Preise nach Thalern und Groschen werden auf den Bilets in Mark und Pfennige umgerechnet angegeben und die Preise, welche nach Meilen berechnet wurden, sind nach Kilometern festgestellt und erleiden sonach bezüglich der Touren manchmal entsprechende Veränderung.

In Frankfurt a. M. hatte ein 69-jähriger Schuhmacher, welcher am Fahrthur vom Ufer auf die Brücke fiel, wo er von einem Schiffe aufgehoben wurde, keine anderen Worte zu finden, als: „Gott sei Dank, meine Brille ist noch ganz.“

Köln, 5. August. Endlich ist es Meister Hamn durch einige kleine Abänderungen an der Achse und am Klöpsel der Kaiserorgel gelungen, den Erzloß zum Läuten zu bringen. Gestern Nachmittag ließ dieser bei den vorgenommenen Versuchen zur Freude der harrenden Menge seine tiefe Bassstimme erschallen. Nach acht bis zehn Tagen wird nun das Probeläuten stattfinden. — Wie wir hören, sind zwei junge Leute, welche sich vorgestern am Fort 2 duellirten, Reserveoffizier und Buchhalter, der Eine, Vermundete, bei einer hiesigen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, der Andere bei der Baumwollspinner. Es wird behauptet, daß der Letztere, der bei dem Ehrengerichte gegen den Ersteren wegen vermeintlicher Verleumdung Klage erhoben, aber mit seiner Beschwerde abgewiesen worden, hieraus Veranlassung genommen habe, seinen Gegner zu fordern. Der Zustand des Betroffenen soll nicht so hoffnungslos sein, wie es Anfangs den Anschein hatte. Gestern Vormittag hat sich der Unverletzte geliebte zur Dast gestellt.

Die Stadt Kirn an der Nahe ist in der Nacht vom 4. auf 5. d. Mts. durch einen Wollenbruch heimgesucht worden. Die über den Bahnen-

bach führende Brücke ist zerstört, viele Häuser sind eingestürzt, 13 Personen verunglückt.

Ein interessanter Diensthoten-Proceß gelangte kürzlich vor dem Berliner Kammergericht zur Entscheidung. Der streitige Punkt betrifft den §. 36 der Gesinde-Ordnung, welcher lautet: „In allen Fällen, wo Weihnachts- und Neujahrsbesuche während eines Dienstjahres schon wirklich gegeben worden, kann die Herrschaft dieselben auf den Lohn anrechnen, wenn der Dienstvertrag im Laufe des Jahres durch Schuld des Gesindes wieder aufgehoben wird.“ Im vorliegenden Falle hatte die verklagte Dienstherrin ihrem Diensthoten Stoff zu einem Kleide als Weihnachtsgeschenk gegeben, wofür sie 5 Thlr. bezahlt hat, und diesen Betrag des schon im April, vor Ablauf des Dienstjahres, abziehenden Diensthoten von dem Lohn in Abrechnung gebracht, weil der Stoff bereits verarbeitet war. Das Stadtgericht verurtheilte indeß die verklagte Dienstherrin zur Zahlung der in Abzug gebrachten 5 Thlr., da dieselbe nicht ohne Weiteres den verarbeiteten Gegenstand an Stelle des geschenkten Stoffes zurückfordern könne und eine Compensation des geschenkten Gegenstandes gegen die eingeklagte Selbstforderung überhaupt nicht zulässig ist. Das Kammergericht hat dies Erkenntnis bestätigt. Für die Dienstherrin ergibt sich daraus die Lehre, ihre Weihnachtsgeschenke an Diensthoten nur in baarem Gelde zu machen, damit sie, im Falle das Gesinde vor Ablauf des Dienstjahres seinen Dienst frivoler Weise verläßt, was hier fast zur Regel gehört, zur Einbehaltung der geschenkten Beträge berechtigt sind.

Vor einigen Tagen ereignete sich eine höchst aufregende Scene in der Wohnung eines Berliner Rentiers C. an der Schönhauser Allee. Derselbe hatte vor einiger Zeit die Belanenschaft eines sehr jungen, tugendhaften Mädchens gemacht und bald darauf den Entschluß gefaßt, das Mädchen trotz ihrer Armut zu heirathen. Dem gefaßten Entschluß folgte alsbald die That. Der alte Rentier heirathete die junge Dame, wodurch deren Schicksal in wenigen Augenblicken sich anders gestaltete, denn sie wurde durch die Verbindung mit dem alten Herrn eine reiche Frau. Als die geladenen Hochzeitsgäste an dem Tage, wo die Hochzeit gefeiert wurde, an der Tafel saßen, klagte plötzlich der junge alte Gemann über heftige Kopfschmerzen, über Zittern vor den Augen u. s. w., und kurz darauf sank derselbe an der Seite seiner jungen Frau und unter den Augen der geladenen Gäste zu Boden. Der Schlag hatte ihn tödtlich getroffen, und alle Wiederbelebungsbemühungen blieben ohne Erfolg. Die junge Wittwe ist durch den plötzlichen Tod ihres Gemannes in den Besitz von mindestens 40,000 Thalern gelangt.

Ein großes Unglück drohte in der Nacht vom 21. zum 22. v. M. der Grün'schen Maschinenfabrik in Gevelde, indem ein Frevler Nahts zwischen 12 und 1 Uhr über die Mauer gestiegen, dann durch das Kohlenlager in den Maschinenraum gegangen war und hier sämtliche Sähe an den Dampfseilen geöffnet hatte. Glücklicherweise hatte der Frevler den Wasserstandsmesser an dem kleinen Kessel mit zertrümmert, denn wäre dies nicht geschehen, so wären die Wasserdämpfe aus dem großen in den kleinen Kessel gedrungen und ersterer durch Entleerung, letzterer durch Ueberfüllung ohne Zweifel gesprungen, wodurch ein fürchterliches Unglück hätte entstehen können. Durch die Zertrümmerung des Wasserstandsmessers wurden aber einestheils die Wasserdämpfe etwas abgelenkt und andernteils wurde dadurch der Nachtwächter aufmerksam gemacht, welcher sofort Alarm schlug, so daß durch die Besonnenheit des Directors Ulmer nach vieler Mühe die Gefahr abgewandt werden konnte. Es gelang auch, den Frevler in der Person des Maschinenmeisters Johann Meyer aus Diefenbach zu ermitteln, welcher eben gemüthlich in einer Wirthschaft saß, als er verhaftet wurde. Derselbe war wegen Nachlässigkeit Tags vorher aus der Arbeit entlassen worden und wollte, nachdem er aus Nahe seine abschließliche That verrichtet, auch noch vorher verschiedenes Handwerkszeug entwendet hatte, noch an demselben Tage nach Amerika auswandern. Er wurde vor einigen Tagen nach Colmar abgeführt.

Der Sängerin Jima di Murska ist vor ungefähr drei Wochen bei einem ihrer Concerte in San Francisco ein drohlicher Unfall passiert. Sie sollte die große Bahnhofsorgel der „Lucia di Lammermoor“ (dritter Akt) singen, rauchte in der elegantesten Sommer-Toilette auf die Bühne, begann die Arie und war gerade daran, sich mit einigen Staccati und chromatischen Läufen in den höchsten Tönen zu verlieren, um den Wahnsinn musikalisch zu veranschaulichen, als die zwei kleinen Schoßhunde der Sängerin plötzlich ungerufen auf der Bühne erschienen, ihre Herrin umkreisten, es sich auf und unter ihrer Schleppe bequem machten und verschiedenen anderen Unfug trieben. Das Publikum lächelte zuerst und dann lachte es. Endlich bemerkte die Murska, daß etwas los sei, erfaßte mit einem Blick die Situation, brach einer aufsteigenden Trillerkette den Kopf ab und eilte, gefolgt von ihren lustig bellenden zwei Hunden, von der Bühne. Nach wenigen Minuten, nachdem die kleinen Kläffer hinter Schloß und Riegel gebracht worden waren, lehrte sie zurück und begann die Arie von neuem.

Ras-Eddin, Schah von Persien, hat an die Magistrate aller größeren Städte Europas, auch an den von Berlin, welche er 1873 besuchte, zur Erinnerung an die Aufnahme, die er gefunden, ein Album als Geschenk gesandt. Das Werk, welches den Titel führt: „Buch der Reisen“, ist ein wahres Prachtstück, in azurblauen Sammet gebunden und reich mit Edelsteinen verziert. Es ist ein starker Band in Octav, 208 Seiten umfassend, und enthält die Eindrücke, welche der Schah von Tag zu Tag über die Menschen und Dinge in Europa empfing und zu Papier gebracht. Die Blätter bestehen aus starkem Pergament, die persischen Buchstaben zeichnen sich durch außerordentlich sorgfältige Arbeit aus. Jedes Exemplar trägt eine besondere Dedication des „Königs der Könige“ an die betreffende Stadt.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

199

Sonntag den 8. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die Plätze in der hiesigen Synagoge für ein weiteres Jahr in der üblichen Weise verpachtet.

Wiesbaden, den 3. August 1875.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt,

18624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 11—1 Uhr und
Nachmittags von 3—4 Uhr.

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

täglich

(von 1—4 Uhr für Damen).

403

Geflügelzucht-Verein.

486

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Verwerthung von Geflügel.

Permanente Kunst-Ausstellung.

Eintritt frei.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Saalgasse 36 (in der Nähe des Kochbrunnens) eine

Kunst- u. Spiegel-Handlung

errichtet habe.

Größtes, reichhaltiges Lager in

Oelfarben-Druckbildern

jeden Genres: Landschaften, Städte-Ansichten, Jagd-
stücke, Portraits, historische und Kriegsbilder,
religiöse Sujets u. u.

Spiegel in allen Größen. Goldrahmen. Lager in
Spiegelgläsern und Goldleisten.

Billige Preise. Zahlungs-Erleichterung.

Dochachtungsvoll

Fr. Kappler.

16537

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager aus der Faulbrunnenstrasse in die Bleichstrasse 6 verlegt habe und erlaube mir, meine neuconstruirten, gut bewährten Spar-Ofen in geneigteste Erinnerung zu bringen.

14262

Ad. Schödel, Bleichstrasse 6.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstrasse,

209

empfehlen sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen u. von eichenen Spalierlatten u. und bitten bei Bedarf recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gefl. Auswahl bereit.

W. Gail.

Drei gebrauchte Fenster zu verk. Rheinstraße 33. 16113

CONDENSIRTE MILCH.

431

ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co.,
CHAM, Schweiz.



Ehrendiplom Wien 1873.

Seit 1866 mit 9 Medaillen prämiirt.

Nur acht, wenn jede Büchse die
nebenstehende Fabrik-
marke trägt.

Détailpreis: 1 Büchse 80 Pf.

Goldgasse 2: Josef Gottschalk,
Ecke der Hellmund- und Wellritzstrasse: G. Kalb,

Hellmundstrasse: Ph. Müller,

Kirchgasse 6: Wilhelm Dietz,

Kirchgasse 32: J. C. Keiper,

Kirchgasse 35: Ph. Schlick,

Kirchhofgasse 4: Fr. Lewalder,

Langgasse 29: A. Cratz,

Langgasse 53: Albert Kirschbaum,

Marktstrasse 23: Oscar Bierwirth,

Michelsberg 16: G. Horz,

Moritzstrasse: Fr. Eisenmenger,

Schillerplatz 2: A. Schirg,

Taunusstrasse 23: Chr. Wolf,

Wellritzstrasse 18: F. A. Müller.

Hauptniederlage bei K. Calmborg, Darmstadt.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden, sowie einem verehrlichen Publikum diene zur
Nachricht, daß ich mit dem Heutigen eine

Metzgerei

im Hause des Herrn Heimann, Kirchgasse 6, errichtet
habe und verkaufe

1. Qualität Rindfleisch zu 51 Pfg.

1. " Kalbfleisch " 51

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Achtungsvoll

15371

Joseph Löwenstein.

Zur Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt alle im Dreherfach vorkommenden
Arbeiten, als:

Aleiderständer mit Blecheinfaß, zu
gleicher Zeit Schirmständer von 18 Mark anfangend.

Aleiderständer, gewöhnlich 12 " "

Aleiderleisten 2 " "

Garderobenhalter 3 " "

Schlüsselhalter 1 " "

Handtuchgestelle 4 " "

Servirgestelle 12 " "

Feldstühle 4 " "

Etageres jeder Art 4 " "

Alle nicht vorrätigen Arbeiten werden auf Bestellung schnell und
billig unter Garantie angefertigt. Bei Abnahme größerer Partien
billiger.

F. Bartels, Drechsler,

14592

Schwalbacherstrasse 21a, Ecke der kleinen Schwalbacherstrasse.

Latein, besonders für zurückgebliebene Schüler der
4 unteren Gymnasial-Klassen, wird ertheilt
von einem Philologen. Näh. Exped. 16314

Rothwein

in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für Reconvalescenten, 1 Flasche excl. Glas 1 Mark, empfiehlt

Ed. Böhm (Firma „G. Eberz“),
Neßgergasse 19.

12767

Hiermit empfehle den mit bestem Erfolg in Frankfurt a. M. eingeführten

1874r Elsässer Wein,

vorzüglicher Tisch- und Bowlen-Wein, Preis pr. 100 Liter 54 Mark, per Flasche 60 Pfg.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in Rheinweinen, Bordeaux, Burgunder Südweinen, Tokayer, Champagner von Heidsieck & Co., Cognac, Whisky &c.

M. Foreit, Taunusstraße 7.

Lager der Weinhandlung Carl Bierbauer in Frankfurt am Main.

9494

Rheingauer Hof

in Nauenthal.

Bei Beginn der Sommer-Saison bringe ich meinen Gasthof, verbunden mit Garten-Wirthschaft, in gefällige Erinnerung, mit dem Bemerkten, daß für einen ausgezeichneten Nauenthaler, sowie gute Restauration bestens gesorgt ist. Große Gesellschaften werden aufs Billigste bedient.

Hochachtungsvoll

Carl Weber.

11509

Brod- & Mehl-Niederlage der Wellritzmühle,

4 Pfund Brod a 46 Pfg.,
sowie Kleien und Weizenschalen bei

Wilh. Dietz,

15321

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Feinster Dorsch-Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempelter Metall-Verschlusß à 60 Pfg. und à 1 Mark zu haben bei

Wilh. Dietz, born. Strasburger,

Ph. Reuser, Kirchgasse,

A. Schirg, Schillerplatz 2,

C. J. Müller in Dieblich.

Carl Witt

Carl Kolb

276

Die Marien-Apotheke in Leipzig versendet à Fl. 60 R-Pfg.

ein untrügliches, sofort wirkendes

Zahnschmerzmittel.

Depots für Hessen-Nassau errichtet das General-Depot M. Zurkuhl, Wiesbaden.

16173

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes

Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. Allein ächt zu haben bei

89

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Böpfe, Chignons, sowie alle anderen Haar-
angefertigt durch M. Schembs, Langgasse 12.

6558

Ein gebrauchtes Kanape billig zu verl. Neßgergasse 24. 16520

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verlaufen und Vermiethen.

385

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

383

A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

10506

Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.

Kunstnotiz.

Vielfachen Wünschen entgegenzukommen, habe mich entschlossen, einen **Curfus für Pastellmalerei zu eröffnen.** Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gef. an Herrn **Abler, Musikalien-Handlung, Taunusstraße 27,** wenden, woselbst auch Pastellbilder ausgestellt sind.

12107

Wiesbaden, den 10. Juni 1875.

B. Wiebking, Bartraitmal.

Kupferrohre,

mit und ohne Löttnaht, von 7—300 Mm. Durchmesser. Erstere wenig theurer wie Kupferbleche. **Armaturen, Pumpen und Kupferwalzen aller Art.**

[H. 32734b.]

Florian Liebelt & Co.,

114

Chemnitz.

Mauergasse 17 sind eine gebrauchte, vollständige **Baden-Einrichtung,** neue und gebrauchte **Möbel,** als: Eine schöne Salon-Einrichtung, 3 Garnituren Möbel, 2 Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahme, Koffhaar-Matratze, Keil, Dedbett, Kissen, auch einzeln, 12 Nußbaumene und 20 tannene Bettstellen, 20 Koffhaar-Matratzen, schon für 18 fl., Seegras-Matratzen mit Keil für 12 fl., neu, 10 runde, 10 ovale und viereckige Tische, alle Sorten Stühle, eine große Parthie Dedbetten und Kissen, neu und alt, drei- und vier-schubladige Kommoden, Spiegel, Bilder, schöne Uhren, Kippstühle, Porzellan, 60 Bettlücken, eine große Auswahl Tischstühle, Servietten, weiße Ueberzüge, eine größere Parthie kleine und große Einmachgläser, Fliegenjhrant, Brandlische, ein- und zweithürige Kleiderchränke, Kanape's, Vorhänge, Rouleaux, viele Teppiche und Nähmaschinen wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen.

15297

Frau Martini.

Zu verkaufen

ein Haus mit Garten im neuen Stadttheile, elegant eingerichtet, für 17.000 Thlr. Näheres Expedition.

1629

Sonnenbergerstraße (Parkseite)

ist eine geräumige Villa mit großem, schattigen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit möblirt zu vermietten. Näh. Exp. 9261

Landhaus zu verkaufen

in feinsten Lage in den Kuranlagen, mittlerer Größe, 10 Zimmer, 2 Salons, 3 Mansarden &c. mit Gas- und Wasserleitung, 30 Ruthen Garten, gleich beziehbar. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Chr. Falker, Wilhelmstraße 40.**

9317

Das **Landhaus Kapellenstraße 3c** ist zu verkaufen, auch zu vermietten. Näheres Platterstraße 13.

16446

Herrnkleider werden reparirt und hemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

6671

W. Hack, Häfnergasse 9.

Ceylon-Kaffee, kräftig und feinschmeckend, per Pfd. **Rm. 1.40.** (49 fr.), sowie schöne, großbohnige **Plant.-Ceylon's, Java's** von Rm. 1.20. an per Pfd., ächten braunen und fein gelben **Java** u. zu billigsten Preisen (bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 3 Pf. billiger); ferner: **Gebrannte Kaffee's** eigner Brennerei, stets frisch und garantiert rein, per Pfd. Rm. 1.50., 1.60., 1.70., 1.80. und 1.95. empfiehlt **16593 A. Freihen, Friedrichstraße 28.**

Neue holl. Kronbrand-Voll-Häringe per Stück 15 Pf. bei **16509 Hch. Philippl, Neugasse 14.**

Neue holl. Vollhäringe per Stück 15 Pf. empfiehlt **16518 J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Neue holl. Voll-Häringe, superior, per Stück 15 Pf. empfiehlt **16592 A. Freihen, Friedrichstraße 28.**

Frankfurter Sparbutter empfiehlt **16415 Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36.**

Frankfurter Sparbutter prima Qualität zum Kochen und Backen. Verkaufspreis 90 Pf. Zu haben in den bekannten Specerei- und Delicatessen-Geschäften. **16271**

Für Familien empfehle **Olsenmark-Pomade** zu 6, 12 und 18 fr., ächtes Klettenwurzel-Öl zur Stärkung und Erhaltung des Haares von 7 fr. an, sowie Glycerinseife 1/2 Pfund zu 24 fr. **16249 H. Knolle, Friseur, 6 Langgasse 6.**

Elegante Crepp-Liss-Rüschen, elegante **Seidentüll-Rüschen, Rüll-, Tüll- u. Battist-Rüschen** mit und ohne Säuerlei, **Rüll-Plisse's** in allen Breiten mit und ohne Spitzen, **schwarze Seiden-Plisse's** in größter Auswahl frisch angekommen bei **14266 G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Grosse Stopfen zum Verstopfen von Gummigläsern, feinsten **Weingeist** empfiehlt billigt. **15943 A. Cratz, Langgasse 29.**

Maltersäcke zu allen Preisen empfehlen **16524 Gebr. Erkel, Michelsberg 12.** Auch werden dieselben mit jedem beliebigen Namen gezeichnet.

Guter Baugrund kann abgeladen werden an der Baustelle Frankfurterstraße neben der englischen Kirche. **16576**

Eine **neue, eiserne Bettstelle** ist zu verkaufen bei **15330 P. H. Reppert, Webergasse 56.**

Wegen Abreise ein fast neues **Pianino** zu verkaufen Kirchgasse No. 9a, Parterre. **14176**

Ein neues **Ranape**, sowie verschiedene **Seegras-Matratzen** mit **Reil** sind billig zu verkaufen; auch kann ein altes Ranape gegen entsprechende Bezahlung auf das neue umgetauscht werden bei **Georg Münch, Tapezierer, Waltramstraße 23, 3 St. b. 16514**

Ankauf aller Sorten Flaschen Daulbrunnstraße 5. **6078**

Frau Anna Hescher, Langgasse No. 38, empfiehlt ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei.** Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. **12379**

Amerikanische Glanz-Wäscherei und Appretir-Anstalt von

W. Ott, vormals A. Sarf, 11 Kirchgasse 11, WIESBADEN. **Kragen und Manschetten** für Herren und Damen werden mit schönstem Glanz und Appret, ohne Veränderung der Façon, wie neu aus der Fabrik wieder hergestellt. **15102**

Goldgasse Nr. 22. Ausverkauf Goldgasse Nr. 22. wegen Geschäftsverlegung aller Sorten **Schuhwaaren** zu herabgesetzten billigen Preisen **Goldgasse 22. 15712**

Privat-Entbindungen. Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise. Adresse: **F. F. F. Seidelberg, Rarpenstraße 4. 123**

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von **Marie Antsch**, priv. Hebamme, befindet sich **Renten-gasse 4, Mainz. 193**

Die Anfertigung aller **schriftlichen Arbeiten**, als Beischieben von Büchern, Ausziehen von Rechnungen u., sowie Copiren von Zeichnungen werden billigt und schnell besorgt. **N. Schachtstr. 22.**

Eine kleine weiße **Hündin** mit schwarzen Ohren und schwarzen Flecken hat sich am Freitag den 30. Juli auf der Dieblicher Chaussee verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. **Näh. in der Exped. d. Bl. 16507**

Eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen wird auf gleich in ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten erbittet man unter **S. S. 24** bei der Expedition d. Bl. **15953**

Eine tüchtige Verkäuferin, welche mehrere Jahre in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäfte thätig war, sucht eine ähnliche Stelle. Offerten erbittet man unter **A. R. 110** bei der Exped. d. Bl. **9991**

Eine Köchin sucht Aushilfsstelle. **Näh. Helenenstr. 4, St. b. 16270**

Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht **Marktplatz 3 im Seitenbau. 14661**

Gesucht ein Mädchen **Kirchgasse 6. 15976**

Ein Mädchen, welches selbstständig der feineren bürgerlichen Küche vorstehen kann und sich etwas Hausarbeiten unterzieht, wird gesucht. Eintritt am 1. September. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich bei der Expedition d. Bl. melden. **16161**

Ein braves Dienstmädchen wird gegen guten Lohn gesucht **Langgasse 20. 16283**

Gesucht wird eine geübte Person, welche kochen kann und bei der Hausarbeit aushilft. Näheres **Adelshaidstraße 29. 16248**

Ein tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen wird gesucht **Alexandrastraße 10. 16270**

Zum sofortigen Eintritt ein reinliches Mädchen gesucht. **Näh. Schwalbacherstraße 3. 16375**

Ein Dienstmädchen gef. von **E. Weygandt, Kirchg. 8. 16470**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und auch die Hausarbeiten übernimmt, sucht zum **15. August Dr. Höfke, Dambachthal 11c. 16486**

Ein gebildetes, im Kleidermachen sehr tüchtiges, junges Mädchen wünscht Stelle als **Sammerjungfer.** Adressen beliebe man unter **J. S. 1** postlagernd Wiesbaden niederzulegen. **16497**

Ein älteres Mädchen, welches mit auf Reisen geht, wird zum sofortigen Eintritt zu 2 Kindern gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. **16485**

Ein braves Dienstmädchen

wird zum sofortigen Eintritt gesucht Bahnhofstraße Nr. 12 von Ad. Otto. 16552

Emserstraße 27c wird ein Dienstmädchen auf den 1. September gesucht. 16535

Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Friedrichstraße No. 8 im Hinterhaus. 16281

Ein starkes, reinliches Mädchen gesucht. Näh. Expedition. 15739

Einen Schneiderlehrling sucht Ch. Spitz. 12682

Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht bei J. G. Reiper, Kirchgasse 32. 16517

10 tüchtige Arbeiter werden an eine **Dreschmaschine** gesucht. Näheres Nerostraße 1. 16568

Gesucht tüchtige Maurer und Handlanger, sowie ein Knecht von Ph. Kürzer, Maurermeister, Schliersteinerweg. 16570

Ein Schuhmacher auf Weiderlei findet dauernde Stelle Lehrstraße 8; auch kann daselbst ein Geselle Logis erhalten. 16555

An- und Vermietungen

von Wohnungen werden besorgt durch

Commissionär **Nink**, Faulbrunnstraße 5. 16308

Bleichstraße 13, Bel-Etage, eine schöne Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. 15162

Friedrichstraße 35 ist im 3. Stock eine Wohnung von fünf Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 16039

Geisbergstraße 18 ist eine möblierte Mansarde zu verm. 2000

Lehrstraße 8, 1. St. h., ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 18605

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, 2—3 elegant möblierte Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 13976

Nicolastraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Parterre. 11823

Schwalbacherstraße 61 ein möbl. Zimmer zu verm. 14026

Sonnenbergerstraße 39

ist der 3. Stock, enthaltend 5 Zimmer, 2 Balkons, Küche im Stock nebst Zubehör, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 16385

Ein möbliertes Zimmer mit Mittagstisch ist an einen Herrn zu vermieten Wellrichstraße 33, 2. St. h. 16549

Möblierte Zimmer.

Frankfurterstraße 5b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. J. Heß. 13133

Ein möbl. gr. Zimmer ist zu verm. Wellrichstraße 18, Part. 16287

Ein unmöbliertes Zimmer zu verm. Grabenstraße 24, 3. St. 16115

Zwei ineinandergehende Zimmer sind zu verm. Marktstr. 13. 16481

Ein unmöbliertes, schönes Zimmer und ein Theil einer Dachkammer ist an eine anständige Dame auf gleich oder später zu vermieten Nischelsberg 2, zwei Treppen hoch. 16372

Wellrichstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schroteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Friedrichstraße 35 ist eine geräumige Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. 16118

Zwei Herrn finden Kost und Wohnung Wellrichstraße 30, 2. Etage. Ein Arbeiter findet Logis Feldstraße 25, eine Stiege hoch. 15149

Drei reinliche Arbeiter können Schlafstelle mit Kost erhalten Bleichstraße 17, 2. Stock. 15163

Ein ord. Mädchen findet Schlafstelle Steingasse 23, 1. St. h. 16461

Zwei Arbeiter finden Logis Feldstraße 8, eine St. h. l. 14755

Täuschung und Wahrheit.

Novelle von Friedrich Primer.

(Fortsetzung.)

Nicht eine Muskel im Gesicht des Beamten verrieth eine Erregung. Mechanisch sagte seine rechte Hand nur besser den kurzen Rohrstock, um zu pariren. Gelassen sah er dem Wüthenden in die zornentbrannten Augen, um darin den zur Abwehr herausfordernden Blick, wie er in jedem Auge beim bösen Willen hervorblitzte, abzulesen. In seiner Ruhe starrte

hatte der Beamte aber nebenher mit der linken Hand auch bereits das verabredete Zeichen gegeben, und die nahe Hilfe herbeigerufen. Wie ein Wunder wirkte das gleichzeitige unverhoffte Eintreten der beiden herkulischen Polizeibeamten auf den fast Sinnlosen. Verwirrung und Scham gewannen die Oberhand. Das Beil sank aus seiner Hand auf den Haufloch.

Es ist nichts, bemerkte ruhig der Beamte seinen Agenten und diese traten lautlos wieder ab. Ueberlegen Sie doch nur, Meister Daube. Muß ihre Handlungsweise nicht mit fürchterlicher Ueberzeugung gegen Sie sprechen. Wenn Sie im Stande sind, mich, einen Menschen, zu erschlagen, wie sie eben haben thun wollen, der Ihnen doch nie aus bösem Willen dazu den allgeringsten Grund gegeben hat, um wie viel mehr kann man Sie für fähig halten, daß Sie Ihren Schwager erstochen haben. Gegen diesen Mann, der, wie ich weiß, in den letzten Monaten ihre Schwester mitunter arg mißhandelte, hatten Sie ja sogar Ursache zu gerechtem Zorn. Ueberlegen Sie also und reden Sie die Wahrheit.

Ich werde nichts, gar nichts weiter antworten, sagte Daube, in finsternem Brüten mit unterdrückter Wuth vor sich hinstarrend.

Meister Daube, hören Sie: Wer der Teufel war, der Ihren Schwager gegen Ihre Schwester aufgehetzt, dem Unglücklichen vorschwindelte, daß Ihre Schwester Schönheit und Anmuth zu zahllosen Treubrücken mißbrauche, dann ihm vorspiegelte, daß der Frieden nur nach Vernichtung dieses Anziehungsmittels zurückkehren werde, wer ihm den satanischen Gedanken vorgegaukelt, daß dazu nichts weiter nöthig sei, als ein kleines Gefäß mit Schwefelsäure aus ihrem Kopfe zu zerzhlagen, daß die ägende Flüssigkeit das Gesicht entstelle, alles dies wird die Untersuchung aufklären. Durch sie wird auch zu Tage kommen, daß die Narbe auf dem Stirnbein Ihrer Schwester, welche diese doch so sorgsam zu verbergen trachtete, ein solches Teufelswerk war. Quälen Sie sich daher nicht mit finsternen Gedanken. Sie waren dabei. Neben Sie.

Anstatt aller Antwort aber war der unglückliche Bruder zwei Schritte zurück an die Stelle gesprungen, wo an der Wand in einem Recken die Handwerkszeuge, spitze scharfe Schnitzmesser, steckten. Unterdeß mit blitschneller Geschwindigkeit von ihm mit den Worten: „ehe ich meine Schwester verrathe, sterbe ich,“ eins dieser Messer ergriffen wurde, war sein damit bewaffneter Arm auch schon erfasst und festgehalten, bis die beiden anderen Beamten nach gegebenen Zeichen herzuspringen konnten.

Verzichten Sie, Meister, auf jeden Widerstand, sagte der Agent Hams, indem er und sein Begleiter zugriffen.

Also leben soll ich und bittere Schande tragen, ächzte der Unglückliche und Reichenblässe bedeckte sein Gesicht.

Kommen Sie nach Ihrer angrenzenden Wohnstube, Meister Daube, oder gehen Sie auch nur von den Werkzeugen dort fort und ich ordne unverzüglich an, daß man Sie frei läßt. Zudem könnten ja Ihre Leute oder Kunden kommen, wozu aber der Auftritt.

Daube trat in die Mitte der Werkstatt und im Augenblick waren seine Arme wieder frei.

Der Zorn ist ein trennender Feind, hob der Criminalbeamte nach einer längeren Pause mit herzlicher Nührung wieder an. Während Sie sich tödten wollten, um nicht Ihre Schwester zu verrathen, verrieth er Sie bereits in der Ihnen abgepreßten Aeußerung. — Sie sind aber sonst ein biederer Mann, den ich wegen seiner Bürgertugenden stets geachtet und geehrt habe. Denken Sie sich daher, wie schwer mir die Erfüllung meines heutigen Auftrages wird. Verbittern Sie mir dennoch solchen durch Widerstand nicht noch mehr. Ich habe kein Recht, Sie zu Angaben zu drängen. Wenn Sie verglichen nicht freiwillig machen wollen, so ist das Ihre Sache. Es gibt aber schreckliche Verletzungen im Leben, denen man sich doch geduldig unterwerfen muß. Eine solche schwere Prüfung ist, wenn man seine Freiheit zeitweise aufgeben und in's Gefängniß gehen soll.

Gefängniß? schrie Daube, knirschte mit den Zähnen vor Wuth und zerrastete sich das Haar.

Trauriges und schweres Verhängniß, sprach der Beamte. Ihre Schwester mußte ich überdem auch noch verhaften lassen. Lesen Sie hier die beiden gerichtlichen Verhaftbefehle. Nach Ihrer obigen Aeußerung ist nun aber sie die Alleinschuldige. Von der Ausführung des Haftbefehls gegen den einen oder die andere darf ich jedoch nur dann absehen, wenn die Unschuld zweifellos feststeht. Sind Sie daher schuldlos am Tode Ihres Schwagers, Meister Daube, so antworten Sie mir doch wenigstens einfach mit „Ja“.

(Fortf. f.)

Die Grundzüge der provinziellen Selbstverwaltung.

Die drei großen Gesetze zur Reform der inneren Verwaltung, die Provinzial-Ordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schleien und Sachsen vom 29. Juni d. J., das Gesetz, betreffend die Verwaltungsgerichte, vom 3. Juli d. J. und das Gesetz wegen der Dotation der Provinzial- und Kreisverbände vom 8. Juli d. J., sind nunmehr amtlich verkündet.

Die Grundzüge der neuen provinziellen Gestaltung, wie sie sich besonders aus der Provinzial-Ordnung und dem Dotationsgesetze ergeben, sind in Kürze folgende:

Die Provinzialversammlung (der Provinzial-Landtag) wird fortan aus Abgeordneten der Land- und Stadtkreise der Provinz bestehen.

Die Abgeordneten der Landkreise werden von den Kreistagen, — die Abgeordneten der Stadtkreise von Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung in gemeinschaftlicher Sitzung gewählt.

Wählbar zum Mitgliede des Provinzial-Landtags ist jeder selbstständige Angehörige des Deutschen Reiches, welcher das dreifache Lebensjahr vollendet hat, sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und seit mindestens einem Jahre der Provinz durch Grundbesitz oder Wohnsitz angehört.

Die Abgeordneten werden auf sechs Jahre gewählt.

Der Provinzial-Landtag wird von dem Könige alle zwei Jahre wenigstens ein Mal berufen, außerdem aber so oft es die Geschäfte erfordern.

Der königliche Kommissarius ist die Mittelsperson bei allen Verhandlungen der Staatsbehörden mit dem Provinzial-Landtag.

Die Sitzungen des Provinzial-Landtages sind öffentlich. Für einzelne Gegenstände kann durch besonderen Beschluß die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.

Die Geschäfte des Provinzial-Landtages. Der Provinzial-Landtag ist berufen: I. über diejenigen, die Provinz betreffenden Geschäftswirke, sowie sonstige Gegenstände, welche ihm zu dem Ende von der Staatsregierung überwiesen werden, sein Gutachten abzugeben; — II. den Provinzialverband zu vertreten und über die Angelegenheiten desselben, sowie über diejenigen Gegenstände zu beraten und zu beschließen, welche ihm durch Gesetze oder königliche Verordnungen überwiesen sind oder in Zukunft durch Gesetz überwiesen werden.

Innbesondere beschließt der Provinzial-Landtag über den Erlaß provinzieller Statuten; über die Art und Vertheilung von Staatsleistungen, welche von dem Provinzialverbande aufzubringen sind, — über die zur Erfüllung von Verpflichtungen oder im Interesse der Provinz erforderlichen Ausgaben, — namentlich über die Verwendung der dem Provinzialverbande (durch das Dotationsgesetz) aus der Staatskasse überwiesenen Jahresrenten und Fonds, sowie über die Verwendung der Einnahmen und sonstigen Vermögen des Provinzialverbandes, über die Aufnahmen von Anleihen, die Veräußerung von Grundstücken u. s. w.

Die Aufgaben, welche den Provinzial-Landtagen mit der Ueberweisung der Dotationen aus Staatsfonds zugewiesen sind, sind zunächst:

Der Neubau von gepflasterten Wegen und Unterhaltung des Gemeinde- und Kreiswegebaues; Beförderung von Landesmeliorationen, das Landarmen- und Korrigendenwesen, Fürsorge und Gewährung von Beihilfen für das Irren-, Taubstumm- und Blindenwesen, Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Wohlthätigkeits-Anstalten, Leistung von Zuschüssen für Vereine, welche der Kunst und Wissenschaft dienen, desgleichen für öffentliche Sammlungen, welche diese Zwecke verfolgen, Erhaltung und Ergänzung von Landesbibliotheken, Unterhaltung von Denkmälern u. s. w.

Außerdem sind den Provinzialverbänden die Meliorationsfonds und zwar zu Darlehen für dauernde Bodenverbesserung, zu Waldanlagen, zu Verbesserungen des Wirtschaftsbetriebes u. s. w., wie auch die Zuschüsse zur Unterstützung niederer landwirtschaftlicher Lehranstalten überwiesen worden.

Weiter hat der Provinziallandtag die Wahlen zum Provinzial-Ausschuß, sowie die Wahlen zu den für Zwecke der allgemeinen Landesverwaltung angeordneten Behörden und Kommissionen zu vollziehen.

Der Provinziallandtag ist endlich befugt, Anträge und Beschwerden, welche die Provinz oder einzelne Theile derselben betreffen, an die Staatsregierung zu richten.

Der Provinzialausschuß. Zum Zwecke der Verwaltung der Angelegenheiten des Provinzialverbandes wird für jede Provinz ein Provinzialausschuß bestellt. Derselbe besteht aus einem Vorsitzen-

den und einer durch das Provinzialstatut festzusetzenden Zahl von mindestens sieben bis höchstens dreizehn Mitgliedern. Außerdem ist der Landesdirektor Mitglied des Provinzialausschusses.

Der Vorsitzende und die Mitglieder des Provinzialausschusses werden von dem Provinziallandtage gewählt. Wählbar ist jeder zum Provinziallandtage wählbare Angehörige des Deutschen Reiches; ausgeschlossen sind der Ober-Präsident, die Regierungs-Präsidenten, sowie sämtliche Provinzialbeamte.

Die Geschäfte des Provinzialausschusses sind folgende: der Provinzialausschuß hat die Beschlüsse des Provinziallandtages vorzubereiten und auszuführen, soweit damit nicht besondere Kommissionen, Kommissarien oder Beamte beauftragt sind. Er hat ferner die Angelegenheiten des Provinzialverbandes, insbesondere das Vermögen und die Anstalten desselben nach Maßgabe des vom Provinziallandtage festgestellten Haushaltsplans zu verwalten. Er hat die Provinzial-Beamten zu ernennen, soweit die Ernennung nicht dem Provinzial-Landtage vorbehalten ist, und deren Geschäftsführung zu leiten und zu beaufsichtigen. — Endlich hat der Provinzial-Ausschuß sein Gutachten über alle Angelegenheiten abzugeben, welche ihm von den Ministern oder dem Ober-Präsidenten überwiesen werden.

Der Provinzial- und Bezirksrath. Zur Wahrnehmung der Befugnis und Obliegenheiten der Provinzen auf dem Gebiete der allgemeinen Landesverwaltung werden Provinzial- und Bezirksräthe eingesetzt. Der Provinzialrath besteht aus dem Ober-Präsidenten (oder dessen Stellvertreter), als Vorsitzenden, aus einem von dem Minister des Innern ernannten höheren Verwaltungsbeamten, welcher die Befähigung zum Richteramte besitzt (oder dessen Stellvertreter), und fünf vom Provinzial-Ausschuße aus seiner Mitte gewählten Mitgliedern (oder deren Stellvertretern).

Der Provinzialrath hat vor Allem in höherer Instanz bei der Beaufsichtigung der kommunal-Angelegenheiten der Kreise und Gemeinden, bei der Beaufsichtigung der Schulangelegenheiten und des Wegebaues, nach näherer Vorschrift der Kreis-, Gemeinde-, Schul- und Wege-Ordnungen, mitzuwirken, ebenso in denjenigen Angelegenheiten der allgemeinen Landesverwaltung, welche durch besondere Gesetze dem Provinzialrathe überwiesen werden.

Bis zum Erlaß des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung wird zu demselben Zwecke für jeden Regierungsbezirk ein Bezirksrath gebildet. Derselbe besteht aus dem Regierungs-Präsidenten (oder dessen Stellvertreter) als Vorsitzenden, aus einem von dem Minister des Innern ernannten höheren Verwaltungsbeamten, welcher die Befähigung zum Richteramte besitzt (oder dessen Stellvertreter) und vier von dem Provinzial-Ausschuße gewählten Mitgliedern (oder deren Stellvertretern).

Der Ober-Präsident ist befugt unter Zustimmung des Provinzialrathes für mehrere Kreise, für einen oder mehrere Bezirke oder für den Umfang der ganzen Provinz gültige Polizeivorschriften zu erlassen.

Der Landesdirektor. Zur Wahrnehmung der laufenden Geschäfte der kommunalen Provinzialverwaltung wird ein Landesdirektor (Landeshauptmann) bestellt, welcher von dem Provinziallandtage auf mindestens sechs bis höchstens zwölf Jahre zu wählen ist.

Der Landesdirektor bedarf der Bestätigung des Königs.

Derselbe führt unter der Aufsicht des Provinzialausschusses die laufenden Geschäfte der kommunalen Provinzialverwaltung. Er ist der Dienstvorsetzte sämtlicher Provinzialbeamten. Er vertritt den Provinzialverband nach Außen in allen Angelegenheiten. Dem Landesdirektor können nach näherer Bestimmung des Provinzialstatuts noch andere vom Provinziallandtage zu wählende obere Beamte mit beratender oder beschließender Stimme zugeordnet werden.

Für die unmittelbare Verwaltung und Beaufsichtigung einzelner Anstalten, sowie für die Wahrnehmung einzelner Angelegenheiten des Provinzialverbandes können besondere Kommissionen oder Kommissare bestellt werden.

Provinzialhaushalt und Provinzialabgaben. Ueber alle Einnahmen und Ausgaben entwirft der Provinzialausschuß einen Haushaltsplan für ein oder mehrere Jahre. Derselbe wird vom Provinziallandtage festgestellt und durch die Amtsblätter der Provinz veröffentlicht.

Der Provinzialausschuß und in Ausführung der Beschlüsse desselben der Landesdirektor haben dafür zu sorgen, daß der Haushalt nach dem Etat geführt werde.

Der Provinziallandtag kann die Ausschreibung von Provinzialabgaben beschließen. Die Vertheilung der Provinzialabgaben erfolgt auf die einzelnen Land- und Stadtkreise nach dem

Maßgabe der in ihnen aufkommenden direkten Staatssteuer mit Ausschluß der Gewerbesteuer vom Hauszweck.

Die Aufsicht über die Verwaltung der Angelegenheiten der Provinzialverbände wird von dem Ober-Präsidenten, in höherer Instanz von dem Minister des Innern geübt.

Der Ober-Präsident ist befugt, an den Beratungen des Provinzial-Ausschusses, und der Provinzial-Kommissionen entweder selbst oder durch einen zu seiner Vertretung abzuordnenden Staatsbeamten Theil zu nehmen.

Der Ober-Präsident ist befugt und verpflichtet, Beschlüsse des Provinzial-Landtages, des Provinzial-Ausschusses, der Provinzial-Kommissionen, des Provinzialrathes und der Bezirksräthe, welche deren Befugnisse überschreiten oder die Gesetze verletzen, von Amts wegen oder auf Veranlassung des Ministers des Innern mit aufschiebender Wirkung anzusehen und sofern eine schriftliche Eröffnung fruchtlos geblieben ist, über ihre Ausführung sofort die Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts einzuholen.

Auf den Antrag des Staatsministeriums kann ein Provinzial-Landtag durch königliche Verordnung aufgelöst werden. Es sind sodann Neuwahlen anzuordnen, welche innerhalb drei Monaten vom Tage der Auflösung an erfolgen müssen. Der neu erwählte Landtag ist innerhalb sechs Monaten nach erfolgter Auflösung zu berufen.

Durch das Gesetz über die Verwaltungsgerichte endlich ist die Entscheidung streitiger Verwaltungssachen, welche bisher den Regierungsbehörden zustand, lediglich den Verwaltungsgerichten zugewiesen.

Für jeden Kreis besteht am Amtssitze des Landraths ein Kreisverwaltungsgericht (als welches der Kreisaustrath eingesetzt ist). — für jeden Regierungsbezirk wird am Amtssitze des Regierungs-Präsidenten ein Bezirks-Verwaltungsgericht errichtet (aus fünf Mitgliedern, von welchen zwei vom Könige, drei von der Provinzial-Vertretung ernannt werden), — für den gesammten Umfang der Monarchie wird in Berlin ein Ober-Verwaltungsgericht eingesetzt.

Die Endurtheile in streitigen Verwaltungssachen werden auf Grund mündlicher Verhandlung unter den Parteien erlassen.

So wird denn mit dem 1. Januar 1876 ein System der Selbstverwaltung ins Leben treten, welches nach dem Auspruche eines hervorragenden Abgeordneten „in Bezug auf die kommunale Selbstständigkeit so weit geht, daß die Ansprüche gar nicht höher gespannt werden können,“ — „daß es kein Land der Welt giebt, welches, soweit Gesetze dies vermögen, gleich viele Bürgschaften für die Herrschaft des Gesetzes und für die Wirksamkeit der Selbstverwaltung gewährt, als die in Rede stehenden Gesetze. Was das Volk zu thun hat, ist: zu diesen Gesetzen die Charaktere herbeizuschaffen.“

Allerdings sind die neuen Verwaltungen-Einrichtungen zunächst nur für die Hälfte der Monarchie zu einem ganzen und einheitlichen Gebäude gestaltet. Aber das, was hier erreicht ist, ist nicht bloß das Vorbild, sondern zugleich der sichere Anhalt für die demnächstige grundsätzliche gleiche Gestaltung in der ganzen Monarchie.

Die ultramontanen Blätter bemühen sich vergeblich, den tiefergehenden Eindruck der jüngsten Wendung in dem Verhalten der Bischöfe und die Bedeutung derselben für die weitere Entwicklung des kirchlichen Kampfes abzuschwächen. In schroffem Widerspruch mit ihren eigenen und den früheren bischöflichen Versicherungen behaupten sie jetzt einen tiefen grundsätzlichen Unterschied in dem Wesen des neuesten, von den Bischöfen schließlich anerkannten und der vorhergegangenen Gesetze, welche, wie sie vorgeben, „den katholischen Dogmen direkt ins Angesicht schlagen.“

Sie spiegeln ihren Vekern vor, daß dieser Unterschied auch von den regierungsfreundlichen Blättern flüchtigend zugegeben werde, daß dieselben sich aber der Erörterung darüber entziehen.

Diese Behauptung ist unwahr.

Die „Provinzial-Korrespondenz“ hat bei jeder Gelegenheit die feste Ueberzeugung ausgesprochen, daß die betreffenden früheren Gesetze „mit dem kirchlichen Glauben nicht das Mindeste zu thun haben“, daß dieselben „das innere kirchliche Leben, die Verkündigung der kirchlichen Glaubens- und Sittenlehre, die Spendung der kirchlichen Heilmittel und die Handhabung der Kirchenzucht, soweit sie sich auf dem religiösen Gebiete bewegt und nicht auf das bürgerliche Gebiet hinübergreift, absolut frei und unberührt lassen.“

Auf diese Ueberzeugung, nach welcher den Bischöfen Nichts zugemuthet wird, was in Wahrheit gegen ihr geistliches Gewissen wäre, gründete die „Provinzial-Korrespondenz“ fort und fort die Zuversicht

daß die Bischöfe schließlich gerade um ihres geistlichen Gewissens halber die Hand zum kirchlichen Frieden reichen müßten.

Diese Zuversicht hat einen Anfang der Befähigung gefunden, und die gezwungenen Deutungen und Bindungen der katholischen Blätter sind nicht dazu angethan, dieselbe zu erschüttern.

Die Bischöfe werden sich in hoffentlich nicht ferner Zeit auch mit denjenigen geistlichen Bestimmungen verschöben, welche jetzt noch als „unbehebbar Hindernisse des Friedens“ bezeichnet werden. Und es wird geschehen, ohne daß die „Germania“ alsdann, wie sie heute für solchen Fall in frivol-troiger Weise ankündigt, den ganzen Katholicismus für einen Unsin und für einen Betrug an der Menschheit erklären wird.

Das Kollektenwesen hat in neuerer Zeit, namentlich mit Bezug auf das öffentliche Kollekten seitens der geistlichen Genossenschaften, die besondere Aufmerksamkeit der Staatsbehörden in Anspruch genommen. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Bestimmungen über das Kollektenwesen bisher nicht gleichmäßig und nicht überall mit der im öffentlichen Interesse gebotenen Sorgfalt und Strenge gehandhabt worden sind. Die Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten haben sich dadurch veranlaßt, gesehen, die Ober-Präsidenten mit bestimmten Anweisungen in dieser Beziehung zu versehen. — Es erscheint zuvörderst nothwendig, darauf zu halten, daß die von den Ober-Präsidenten ertheilte Erlaubnis zu Kollekten nicht zu einem fortlaufenden, in kurzen Zeiträumen sich wiederholenden oder gar täglich stattfindenden Kollekten auf unbestimmte Zeit ausgedehnt werde. Es soll vielmehr festgehalten werden, daß die bewilligten Kollekten längstens binnen Jahresfrist nach erfolgter Genehmigung stattfinden; eine wiederholte Bewilligung darf nur nach erneuter Prüfung des Bedürfnisses und auf Grund des Nachweises über die richtige Verwendung der gesammelten Gelder bewilligt werden.

Es wird ferner besonders eingehend, daß die Bestimmung, wonach Kirchenkollekten nur der Anordnung der kirchlichen Oberen anheimfallen, sich nur auf solche Kollekten bezieht, welche innerhalb der kirchlichen Räume gelegentlich des Gottesdiensts eingesammelt werden. Ueber den Bereich der kirchlichen Räume hinaus unterliegen auch die für kirchliche Zwecke oder von kirchlichen Oberen veranlaßten allgemeinen Kollekten denjenigen Beschränkungen, welche für Abhaltung von Kollekten staatlicherseits im Interesse der öffentlichen Ordnung vorgeesehen sind. Dies gilt besonders auch in den Fällen, wo die Mittel zur Befriedigung kirchlicher Bedürfnisse mit Genehmigung der kirchlichen Oberen statt durch ordnungsmäßige Umlage auf die dafür Verpflichteten durch freiwillige Gaben in der Form der Hauskollekten aufgebracht werden sollen. Auch solche Kollekten von Haus zu Haus sollen nur mit vorgängiger Genehmigung des Ober-Präsidenten stattfinden.

Eine andere Art unerlaubten Kollektirens besteht in der von Haus zu Haus bewirkten, bisher vielfach geduldeten Einsammlung von Geldbeiträgen zur Unterstützung des Papstes, des sogenannten Peterspennigs, für welchen Zweck sich eigene Vereine, die St. Michaelsbruderschaften, gebildet haben. Dieselben vermerken die Nachsuchung der staatlichen Erlaubnis zu ihrer kollektirenden Thätigkeit umgehen zu können, indem sie dieselbe lediglich als Abholen von Vereinsbeiträgen bezeichnen, während doch nach ihren Statuten die Mitgliedschaft häufig durch die Zahlung gewisser Minimalbeiträge ohne Weiteres erworben werden soll. Es liegt hier eine mißbräuchliche Ausbeutung des Vereinsgesetzes vor. Das von Haus zu Haus bewirkte Einsammeln von Beiträgen bei Personen, welche dem Verein nicht bereits ausdrücklich beigetreten sind, fällt unter den Begriff der Hauskollekte und ist ohne staatliche Genehmigung unstatthaft, ebenso wie das in derselben Form bewirkte Sammeln von Zeichnungen zu Vereinsbeiträgen oder von Beitrittsklärungen zu den Vereinen.

Unser Kaiser gedenkt, nachdem die Kur in Gastein einen fortgesetzten günstigen Verlauf gehabt hat, am Sonnabend (7.) die Rückreise anzutreten und am Montag (9.) auf Schloß Babelsberg wieder einzutreffen, wohin Ihre Majestät die Kaiserin bereits am Freitag (6.) zurückkehrt.

Unser Kronprinz beabsichtigt, sich in der letzten Woche des Monats August zunächst zur großen internationalen Gartenbauausstellung nach Köln und sodann zum Besuch des Großherzoglichen Paares von Baden nach der Insel Mainau zu begeben. Von dort aus wird der Prinz Anfangs September zur militärischen Inspektion nach Württemberg und Bayern und in der zweiten Septemberwoche zu den großen Manövern nach Schlesien gehen, wohin ihm auch die Frau Kronprinzessin folgen dürfte.